

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M., halbjährlich 2.50 M.,
jährlich 4.50 M. (einschl. Post- und Druckkosten).
Redaktion und Druckerei: Gieselerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abwesen
und im kranken Zustande best. er nachweisbar die größte Auflage
aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 177.

Dienstag, den 2. August 1898.

XIII. Jahrgang.

Fürst Bismarcks Heimgang.

* Wiesbaden 1. August.

Friedrichsruh, 31. Juli. Bismarck ist gestern Nacht kurz vor 11 Uhr gestorben. Sein Tod erfolgte durch eine Lungenaffection.

So lautete das Telegramm, das uns gestern früh zuging und das wir in einem Extrablatt veröffentlichten. Inner eingelassene Depeschen theilten uns mit über

Die letzten Lebensstunden des Fürsten:

Friedrichsruh, 31. Juli. Nachdem der Fürst am Donnerstag und Freitag relativ gut verbracht und am Samstag früh mit seiner Familie noch ziemlich lebhaft unterhalten hatte, wobei er auch die Politik gestreift, stellte sich plötzlich Athemnoth ein, welche sich herauf steigerte, daß der Fürst, der ohnehin sehr geschwächt war, zeitweise das Bewußtsein verlor. Nachmittags kehrte jedoch auf kurze Zeit das Bewußtsein zurück. Professor Schwemmer, der um 10^{1/2} Uhr in Friedrichsruh eingetroffen war, suchte dem Sterbenden die Athemnoth zu erleichtern. Die Gräfin Nanbau befand sich am Kopfende ihres Vaters. Als sie richtete der Sterbende seine letzten Worte, indem er ihr dankte für die ihm in seinen letzten Tagen geleisteten Handreichungen.

Friedrichsruh, 31. Juli. Der Zustand des Fürsten Bismarck verschlimmerte sich plötzlich im Laufe des gestrigen Nachmittags. Zeitweilig trat Bewußtlosigkeit ein. Professor Schwemmer kam Abends 10^{1/2} Uhr aus Berlin in Friedrichsruh an und wurde von den Edlen des Grafen Nanbau am Bahnhof empfangen. Als der Professor am Krankenbette des Fürsten Bismarck erschien, wurde er von Bismarck nicht mehr erkannt. Der Alt-Reichskanzler litt in seinen letzten Stunden große Schmerzen sowie Mangel an Luft. Eine Geisteschwäche stellte sich ein. Graf Wilhelm

Bismarck, welcher Mittags von Friedrichsruh abgereist war, wurde telegraphisch zurückberufen.

* Friedrichsruh, 1. August. Die Leiche des verstorbenen Fürsten zeigt einen ersten milden Gesichtsausdruck. Die Hände sind über der Bettdecke gefaltet. Bisher ist es nur wenigen Personen gestattet worden, den toten Alt-Reichskanzler sehen zu dürfen. Graf Herbert, der jetzige Fürst Bismarck erklärte, der Eintritt in das Sterbezimmer sei bis auf Weiteres für Niemanden gestattet. Ungemein tief ergriffen von dem Hinscheiden des Fürsten war Professor Schwemmer. Thränen rollten ihm über die Wangen, als er den im Sterbezimmer Versammelten die Todesnachricht mittheilte.

Es war im Jahre 1893, als schon einmal die Kunde alle Welt durchschallte, der alte Reichskanzler sei zum Tode erkrankt. Man war auf das Schlimmste gefaßt, doch seine eiserne Natur richtete sich wieder auf. Abermals kam nun in den letzten Tagen die Nachricht von Friedrichsruh, Fürst Bismarck sei ernstlich erkrankt. Zwar trafen bald darauf wieder die beruhigendsten Mittheilungen ein, so daß man annehmen konnte, die Gefahr sei abermals abgewandt, doch diesmal hat sich der unerbittliche Tod nicht abweisen lassen, er hat dem Alten im Sachsenwalde die Augen geschlossen für ewig. Friedrichsruh ist heute die Stätte, auf die die Augen der ganzen Welt gerichtet sind, denn sie birgt einen Todten, dessen Name die ganze Welt durchleuchtet hat. Die Gedanken von Millionen weilen heute an dem Lager, auf dem dieser große Todte gebettet liegt. Vor unseren Augen steht das Bild einer markigen, weithin schattenden Eiche, an welche die Art gelegt ward. Der alte deutsche Reichskanzler, der gewaltige Staatsmann, der Europa's Geschichte den Gang vorzeichnete, der Mann mit dem kühnen Blick, der das Wort sprach: „Wir Deutsche fürchten Gott, und sonst Niemand auf der Welt“, der genialste Mitthöcker des großen deutschen Reiches, dem schon seine Mitwelt eherner Denkmäler gesetzt, ist nicht mehr...

Bismarcks Leben und Wirken

zu beschreiben und zu würdigen, haben schon zahlreiche Hebern unternommen und noch zahlreichere werden es unternehmen. Es kann nicht die Aufgabe eines Zeitungsblattes sein, das hier vorliegende, gewaltige Material erschöpfend zu behandeln. Mit einer kurzen Erörterung der wichtigsten Daten, einem flüchtigen Rückblick auf ein beispiellos arbeits- und erfolgreiches Leben müssen wir uns begnügen.

Otto von Bismarck wurde geboren am 1. April 1815 auf dem Familiengut Schönhausen in der Altmark. Nach einem juristischen Studium arbeitete er 1835 am Berliner Stadtgericht. Ein Jahr darauf ging er zur Verwaltung über und wurde nach Nachen versetzt. 1837 ward er Regierungs-Referendar in Potsdam, 1838 trat er beim Gardebataillon ein. Nach dem Tode seines Vaters, 1845, nahm er seinen Wohnsitz auf dem Gut Schönhausen, wo er zum Deichhauptmann und zum Abgeordneten in den sächsischen Provinziallandtag gewählt wurde, als welcher er 1847 auch Mitglied des Vereinigten Landtages wurde. Nach dem politischen Umschwung 1848 ward er in die zweite Kammer gewählt, 1850 betheiligte er sich am Erfurter Parlament, 1851 wurde er zum Legationssekretär bei der preussischen Bundesversammlung in Frankfurt a. M. berufen. Drei Monate später wurde er Bundesgesandter, eine Stellung, die er acht Jahre hindurch bekleidete.

In Frankfurt lernte er kennen, wie kläglich es bestellt war mit dem Deutschen Bund, hier lernte er die ränkevolle österreichische Politik kennen und hier faßte er auch zuerst den Gedanken, auf eine Erhöhung der Machtstellung Preußens hinzuwirken. Seine Antipathie gegen die österreichische Politik war sodann der Grund, daß er als Gesandter nach Petersburg geschickt wurde, wo er drei Jahre verblieb, bis er 1862 in der gleichen Eigenschaft nach Paris ging. Inzwischen verschärfte sich jedoch in Preußen der Konflikt in Bezug auf die Reorganisation der Armee, und so wurde Bismarck im September desselben Jahres noch nach Berlin berufen, wo er zum

Des Alt-Reichskanzlers Abschied.

I.

Das Ableben des Fürsten Bismarck weckt unter anderem auch Erinnerungen in uns auf an die bedeutungsvollen Märztage des Jahres 1890, in welchen der Alt-Reichskanzler von seinem verantwortungsvollen Posten abtrat. Elemente aus Hofkreisen und den Spitzen der liberalen und kirchlichen Parteien, denen der Kanzler ein gewisses Maß an Vertrauen und zur Ehre verstanden das Vertrauen des jungen Kaisers Wilhelm II. zu gewinnen und bekräftigen denselben in vielfach von denen des Reichskanzlers abweichenden Ansichten. Besonders in den Fragen der Socialpolitik zeigten die Anschauungen des Kaisers und seines Kanzlers nicht überein. Während Bismarck die Socialdemokratie mit einem Umsturzgesetz bekämpfen wollte, erklärte der Kaiser, ohne diese „Krücke“ mit den Socialisten fertig zu werden. Der Kaiser erklärte: „Ich werde in der Zukunft meinen Weg gehen, mit Ihnen oder ohne.“ Am 4. Februar 1890 erschienen die Erlasse des Reichskanzlers nicht trugen, denn dieser hatte erklärt, „diese Maßnahme nicht mitzumachen.“ Das Zerwürfniß zwischen dem Kaiser und seinem Kanzler war da.

Der Kaiser begann nun, die Zügel der Staatsleitung selbständig zu führen, mit Uebergehung des Reichskanzlers. Bismarck suchte auf Grund einer Cabinetsordre die Maßnahmen zu verhindern und der völlige Bruch war unabwendbar.

Mitte März suchte der Centrumsführer Dr. Windthorst um eine Audienz bei Bismarck nach, angeblich in Sachen der Vermögensverwaltung des Herzogs von Cumberland, in Wirklichkeit aber, um Bismarck die Unterstützung des Centrums gegen Gewährung verschiedener Zugeständnisse anzutragen, welches Bismarck ablehnte. Der Kaiser erfuhr hiervon und schickte den Chef des Civilcabinet's Luchan zu Bismarck mit dem Befehl, fortan dem Kaiser erst Bericht zu erstatten, wenn er Abgeordnete von der Bedeutung Windthorst's in politischen Angelegenheiten bei sich empfangen. Der Kanzler erwiderte, er könne Niemand über die Schwelle seines Hauses verfügen lassen. Der Kaiser begab sich darauf selbst in den Kanzlerpalast und fragte Bismarck, was die Unterredung mit Windthorst zu bedeuten gehabt habe. Bismarck erwiderte ausweichend und bemerkte, er könne und wolle seinen Verkehr mit Abgeordneten keiner Kontrolle unterwerfen.

„Auch nicht, wenn Ich, Ihr Souverän, es Ihnen befehle?“ rief der Kaiser.

„Die Macht meines Herrn endet am Salon meiner Frau“, lautete die Antwort.

Der eiserne Kanzler redete sich in der ganzen Höhe seiner gewaltigen Persönlichkeit empor und hielt dem zorn-erregten Blick des Kaisers fest und ungebeugt Stand. Es war ein Moment von großer, weltgeschichtlicher Bedeutung, als sich die beiden mächtigen Männer so Aug' in Aug' gegenüberstanden, auch der deutsche Kaiser beugte sich jetzt dem bannenden Bismarcksblick. Der Kaiser beschied darauf den Fürsten zur weiteren Verhandlung für den kommenden Abend auf's Schloß.

Der Kanzler erwiderte: „Bei meinem Alter und mit Rücksicht auf meine Gesundheit bin ich außer Stande, mir

am späten Abend über die vielen Stufen, welche zur Wohnung meines kaiserlichen Herrn hinauführen, meine Entlassung selbst zu holen.“

Der Kaiser wandte sich um und ließ Bismarck durch den Kaiserl. Generaladjutant von Hahnke auffordern, sein Entlassungsgesuch einzureichen. Fürst Bismarck weigerte sich dessen. Wollte der Kaiser ihn absetzen, so bedürfte es nicht des Abschiedsgesuchs. Der Kaiser habe dazu das unumschränkte Recht, aber ihm sei es unmöglich, seine politische Laufbahn mit einem Ute zu beschließen, dessen Folgen er für das größte Unglück halten müsse, von welchem zur Zeit unser Volk betroffen werden könne.

Am 20. März überbrachten von Luchan und von Hahnke dem Fürsten Bismarck seine Entlassung.

So war es denn geschehen! — Mit Staunen und Bangen vernahmen die Völker die Kunde von dem weltgeschichtlichen Ereignisse. Staunend richtete die Welt ihre Blicke auf den jungen deutschen Kaiser, welcher die ganze Schwere seines Schrittes auf sich nahm. In welcher Stimmung sich der Kaiser in jenen Tagen befunden hat, geht aus einer Depesche hervor, welche er am 22. März 1890 an den Großherzog von Weimar richtete. Dieselbe lautet:

„Besten Dank für Ihren Brief. Ich habe in der That bittere Erfahrungen und sehr schmerzliche Stunden durchgemacht. Mir ist so weh ums Herz, als hätte ich meinen Großvater noch einmal verloren. Es ist mir aber von Gott einmal so bestimmt, also habe Ich es zu tragen, wenn ich darüber auch zu Grunde gehen sollte. Das Amt des wachhabenden Offiziers auf dem Staatsschiffe ist mir zugesallen. Der Kurs bleibt der alte und nun Vollampf voraus!“

Wilhelm II., R.

Staatsminister mit dem interimistischen Vorsitz im Ministerium ernannt wurde. Als solcher trat er auf mit seiner „Blut- und Eisen“-Politik, indem er erklärte, daß die großen Fragen der Zeit nicht durch Reden und Majoritätsbeschlüsse, sondern durch „Blut und Eisen“ entschieden würden. Den Konflikt mit dem Abgeordnetenhaus, in den er dadurch gerieth, vermochte er vorerst nicht zu lösen und gab, nachdem er zum Ministerpräsidenten und auswärtigen Minister ernannt worden war, jeden Versöhnungsversuch auf. Inzwischen beschäftigte ihn jedoch die Lösung der deutschen Frage. Als 1866 der Verfassungskampf wieder in voller Hestigkeit ausbrach, kam es zum Kriege mit Oesterreich, zu dem sich der König nur mit größter Mühe bestimmen ließ. Die Folge der Siege in diesem Krieg war die Begründung des Norddeutschen Bundes und der Abschluß von Vertheilungsverträgen mit den süddeutschen Staaten. Wie sich diese Verträge bewährten, bewies sodann das ruhmbeachtete Jahr 1870, wo Deutschland wie ein Mann zum Kampfe gegen Frankreich auszog und wo mit „Blut und Eisen“ der Ring geschmiedet ward zu einem großen geeinten deutschen Reich.

Von dem Mißtrauen und dem Spott, den man dem übermüthigen „Junker“ vordem entgegenbrachte, war längst keine Rede mehr. Erfolge auf Erfolge belehrten die Welt eines Besseren und wenn es einen gefeierten Namen gab, dann war es der Name Bismarck. 1865 war Bismarck schon in den erblichen Grafenstand erhoben worden, nach jenem letzten großen Kriege ward er zum Reichskanzler ernannt, dann in den Fürstenstand erhoben, überdies erhielt er das Festthum Friedrichsruh zum Geschenk. Eine weitere Großthat Bismarcks war die Schaffung des Dreibundes. Viel Aufregung verursachte ihm nach dem siebziger Krieg der Kulturkampf, doch gelang es ihm hierin weniger, befriedigende Resultate zu erzielen, ebenso wie in verschiedenen anderen sozialpolitischen und wirtschaftlichen Reformen.

Es ist wohl kein Zweifel, daß Bismarck glaubte, er werde Zeit seines Lebens im Amte verbleiben. In diesem Glauben, falls er ihn gehabt, sah er sich getäuscht, denn in Folge verschiedener Konflikte mit Kaiser Wilhelm II., die bis heute noch nicht völlig aufgeklärt sind, erhielt er am 20. März 1890 seine Entlassung, indem ihm die Würde eines Herzogs von Lauenburg und die Ernennung zum Generalobersten der Cavallerie zu Theil wurde.

Der eiserne Kanzler, der geniale Diplomat, der 19 Jahre hindurch mit energischer Hand die Staatsgeschäfte leitete und der inneren wie der auswärtigen Politik den Stempel seiner gewaltigen Persönlichkeit aufdrückte, schied von dem großen Schauplatz seiner Thätigkeit, um einzulehren in die Stille des Sachsenwaldes.

Der „Alte im Sachsenwald“.

So nannte ihn fortan das Volk am liebsten — fand freilich bis zu seiner letzten Stunde in seinem Ruhestande noch keine Ruhe. Das Schloß im Sachsenwalde ward ein politischer Wallfahrtsort. Nicht nur Vereine und Deputationen, auch Staatsmänner pilgerten dahin. Man überhäufte ihn mit Beweisen von Anerkennung und Verehrung. Aber noch mehr: Man fragte auch bei jedem politischen Ereignisse, wie wohl Bismarck darüber urtheilen möge, man bemühte sich, seine Meinung zu erforschen, man reiste nach Friedrichsruh, um sie zu vernahmen, man horchte auf jedes seiner Worte, als ob die gesammte Politik Deutschlands noch immer von seinem Willen abhinge. Wie einst der alte Goethe in Weimar die oberste literarische, so verkörperte Bismarck in Friedrichsruh die oberste politische Instanz Deutschlands, obwohl die Richtersprüche, die er fällt, nicht immer einwandfrei sein mochten. Um sein Haupt schwebte der Nachglanz des Kriegs- und Siegesjahres, aus dessen Stürmen das deutsche Reich hervorging. Von den Männern, die es begründeten und mit denen er es begründete, war er allein noch zurückgeblieben und ragte als lebendiges Denkmal jener großen Epoche in die Gegenwart hinein.

Die ganze Welt steht nun in dem Bann der Nachricht: Der Alte im Sachsenwalde ist nicht mehr. Obwohl seit acht Jahren der Macht beraubt und in einen einfachen Privatmann verwandelt, hörte er nicht auf, eine Größe zu sein, ja er fand nach seinem Falle, nachdem er von dem Sockel seiner hohen Stellung herabgestiegen, mehr aufrichtige Bewunderung und Anhänglichkeit als in den Tagen, da er der europäischen Geschichte ihren Wandel diktierte.

Es giebt auserwählte Menschen, die man sich nicht aus der Welt wegdenken kann, weil ihr Tod eine zu breite Lücke reißt — zu diesen Auserwählten gehört Fürst Bismarck. Man mag sich noch gar nicht vorstellen, daß mit Naturnothwendigkeit — zählte doch Bismarck schon über 83 Jahre — der Tag kommen mußte, an dem die blauen Augen, die so unerbittlich scharf in das politische Getriebe schauten, sich nun für immer geschlossen haben.

Selbst die zahllosen Feinde und Neider des großen Abgeschiedenen, die ihn so ordnlich haßten, wie er sie,

die ihn noch haßen über das Grab hin, haben niemals leugnen können und können niemals leugnen, daß Bismarck — ob er auch wie jeder Große und Kleine seine Fehler hatte — eine einzige Größe war. Auch nach seinem Falle ward er nicht kleiner, die Blicke Europa's richteten sich wie gebannt auf Friedrichsruh und heute durchzittert die Nachricht von seinem Tode die Länder wie ein Erdbeben.

Ein Name wie der eines Bismarck gehört der Zukunft an, in den ehernen Tafeln der Weltgeschichte bleibt er eingegraben, so lange es eine Geschichte giebt. Diese Geschichte wird auch die Bedeutung dieses Mannes noch in schärferem Maßstab abwägen, als es die Gegenwart vermag. Wir, die wir leben, wollen heute nicht richten noch rechten. Unter dem Eindruck der Majestät des Todes, in tiefer Trauer weisen unsere Gedanken mit denen von Millionen an der offenen Bahre eines Mannes, der einen großen Weg schritt über den Erdbreis und von dem wir wissen und sagen: Er war unser...

Es wird die Spur von seinen Erdentagen nicht in Aeonen untergeh'n.

Was die Presse sagt.

Berlin, 31. Juli. Fast sämtliche Berliner Morgenblätter erscheinen heute mit Trauerband und mit Nekrologen, die des Fürsten Bismarck Verdienste mit lebhaften Farben schildern, zugleich aber auch der Trauer Ausdruck geben, welche das deutsche Volk ergriffen.

Die „Berliner Neuesten Nachrichten“ sagen: Nach der Größe dessen, was der Lebende seinem Lande und Volke gewesen, bemisst sich die Größe des Verlustes, den Deutschland erlitten hat. So lange Fürst Bismarck noch da war, bedeutete die große Thatsache seiner Anwesenheit eine unermessliche Reserve der deutschen Staatskunst. Sein Name allein wog für uns Heere auf, machte die Waage zu Gunsten Deutschlands dem Auslande gegenüber immer wieder sinken. Damit werden wir fortan nicht mehr zu rechnen haben. Deutschland wird nunmehr ohne den Rath und den weitschauenden Blick seines großen Weisen ganz auf sich selbst gestellt sein.

Das „Berliner Tageblatt“ läßt sich wie folgt aus: In der Seele dieser gewaltigen Persönlichkeit schienen alle Eigenschaften des deutschen Volkes, insbesondere der niederdeutschen Theilstämme, wie die Sonnenstrahlen in einem Brennglas vereinigt zur Wirkung gelangt zu sein. Wie kaum ein anderer Staatsmann vor ihm verstand er es, auf der Seele des deutschen Volkes wie auf einem Instrument zu spielen. Er war auf der Höhe seiner Macht ein unvergleichlicher Führer des Volkes. Weder Cavour, noch Palmerston, weder Gortschakow, noch Izraeli, nicht einmal Clemens Metternich haben eine ähnliche dominierende Stelle in der Diplomatie ihrer Zeit eingenommen und behauptet, wie Otto von Bismarck. Er war es, welcher die auseinandergegangenen Theile des deutschen Volkstörpers zusammenschweißte in der Gluth der eigenen Feuerfeste.

Die „Vossische Zeitung“ sagt: Seit der erste Napoleon die Augen geschlossen, habe kein Staatsmann von ähnlicher Thatkraft und Ursprünglichkeit in die Geschichte der Völker eingegriffen, wie der ehemalige Reichshauptmann. Fürst Bismarck sei immer in erster Reihe der Mann der auswärtigen Politik gewesen. Auf diesem Gebiete habe der Schwerpunkt seiner Kraft gelegen und auch der Gipfel seiner Erfolge. Er war ein Meister der Diplomatie, Revolutionär und zugleich Conservativ, Realist bis auf die Knochen und rücksichtsloser Gegner des Legitimitätsprinzips. Das deutsche Volk beklagt den Verlust seines bedeutendsten Staatsmannes, so schließt die Vossische Zeitung. Es wird sich der größten Thaten der Vergangenheit würdig zeigen, wenn es den Bau der deutschen Einheit fest und gesund erhält durch Kraft und Licht und Freiheit.

Die „Volkszeitung“ beginnt ihre Auslassungen mit den Worten: Nun hat auch der Tod ihn überwältigt, den eisernen Kanzler. Er hat ihn als den letzten aus der Reihe derjenigen Männer getragen, deren Name mit der Schaffung des deutschen Reiches am häufigsten verbunden worden ist. Fürst Bismarck hat der Natur den schuldigen Tribut gezollt. Nachdem die „Volkszeitung“ ausführlich auf die Thätigkeit des Fürsten Bismarck als Staatsmann eingegangen und wiederholt betont hat, daß sie, wie ja bekannt, zu Bismarcks politischer Anschauungsweise in ausgesprochenstem Gegenfah gestanden, meint sie, sie beuge sich vor der Majestät des Todes und widme ihm, dem Fürsten Bismarck, den alten Wunsch fähender Menschen: Sei ihm die Erde leicht.

Die Blätter ganz Italiens widmen Bismarck ehrenvolle Nachrufe. Die „Itale“ sagt, der Name Bismarck's wird durch Jahrhunderte als Begründer der deutschen Einheit verehrt, der stärksten politischen und sozialen Organisation unserer Epoche. Die „Opinione“ bemerkt: Italien schließt sich Deutschlands Trauer an, es werde nie vergessen, daß Bismarck's Politik das Grundelement des eigenen Glückes bilde und Bismarck ein wirksamer Mitarbeiter der Einheit Italiens war. Die „Tribuna“ sagt: Bismarck's Tod ist ein Trauergrund für Alle, die das Genie bewundern und sein Werk zu schätzen wissen. — Der Papst erkundigte sich nach den letzten Augenblicken Bismarck's eingehend.

Zum Hinscheiden des Fürsten

theilen fernere Telegramme mit:

Berlin, 1. August. Aus Bergen wird gemeldet, daß der Kaiser sofort nach dem Eintreffen der Todesnachricht Befehl gegeben hat, seine Flagge auf der „Hohenjollern“ Halbmast zu hissen. Des Weiteren befahl der Kaiser, die Reise abzukürzen. Er wird deshalb heute, Montag Abend 10 Uhr, in Kiel eintreffen. Die Nachricht von dem Tode des Fürsten hat den Kaiser tief erschüttert. — Es verlautet, der Kaiser werde den Reichstag einberufen, zwecks Beschlusfassung über die Beileidigung an der Trauerfeier für den verstorbenen Fürsten Bismarck.

Die Condolenzdepeche des Kaisers ist in den herzlichsten Worten abgefaßt und an den Fürsten Herbert

Bismarck adressirt. Der Kaiser gedenkt in rührendsten Worten der Verdienste des Fürsten, er spricht seine unauslöschliche Dankbarkeit gegenüber dem Heimgegangenen aus, der ein Vorbild treuester Pflichterfüllung gewesen sei. Der Kaiser erwähnt Bismarck's Familienleben, worin dessen höchstes Glück bestanden und versichert die Familie seines innigsten Beileids.

Friedrichsruh, 1. Aug. Auf Befehl des Kaisers trafen 3 Offiziere und 60 Mann des 31. Infanterie-Regiments (Altona) unter dem Commando des Hauptmanns von Windwig zur Absperzung des Schlosses und der Umgebung ein. — Die Leiche bleibt im Schlosse bis zur Fertigstellung des Mausoleums. Es herrscht ein großer Andrang des Publikums vor dem Schlußportal, wo die Condolenzlisten ausliegen. Die Todtenwache hielten in der letzten Nacht der Beileidfeier und ein Förster. Die folgenden Nächte werden Förster abwechselnd die Todtenwache halten. — Der Fürst Herbert hat die photographische Aufnahme des Todtenlagers gestattet, aber nur unter der Bedingung, daß die Bilder nicht in die Oeffentlichkeit kommen, sondern im engsten Familienkreise bleiben.

— Des Kaisers Hierherkunft erscheint nicht ganz sicher angesichts des Umstandes, daß nur eine provisorische Beisehung für morgen geplant ist.

Friedrichsruh, 1. August. Gestern Nachmittag traf Staatssekretär Potadowsky hier ein, um mit den Hinterbliebenen des Fürsten wegen der Theilnahme der Reichs-Regierung an der Beisehungsfestlichkeiten zu conferiren. Definitive Bestimmungen hierüber sind indes erst im Laufe des heutigen Tages zu erwarten, da der Kaiser vorher von dem Programm Kenntniß haben will. Wie verlautet, soll die Leiche bis zur Fertigstellung des in Friedrichsruh zu errichtenden Mausoleums im Sterbezimmer selbst gelassen werden und morgen im engsten Familienkreise die Beisehung stattfinden. Prof. Schwemmer u. Dr. Schönsander nahmen gestern die Einbalsamirung und Einsalbung der Leiche vor, die auf Wunsch der Familie nicht secret wurde. Auf Befehl des Kaisers sind als Ehrenwache Halberstädter Kürassiere und Offiziere und Mannschaften des 31. Regiments aus Altona hier eingetroffen. Der gestrige Tag brachte ununterbrochen Beileids-telegramme, darunter befanden sich solche vom Kaiser, der Kaiserin, dem Kronprinzen, sämtlichen preussischen Prinzen und Prinzessinnen, fast sämtlichen Bundesfürsten und deren Familien, dem Kaiser von Oesterreich, vom italienischen Königpaare, vom englischen und russischen Hofe und von über hundert Staatsmännern, darunter Crispi als einer der ersten. Auch die Deutschen in New-York sandten ein Beileids-telegramm.

Friedrichsruh, 1. August. Zahlreiche Beileids-telegramme und kostbare Blumenpenden treffen fortwährend im Schlosse ein. Tausende von Menschen aus der Umgegend von Friedrichsruh und Hamburg kommen ständig an.

— Auf Wunsch des Fürsten findet die Beisehung gegenüber dem Schlosse bei der Hirschgruppe statt.

— Das Testament des Fürsten soll auf dem Amtsgericht Schwarzenbeck deponirt sein.

Berlin, 1. August. Hier haben alle Staats- und Reichsgebäude, vereinzelt auch Privathäuser, auf Halbmast geseht. Der Kaiser scheint große militärische Ehrungen anlässlich des Todes und des Begräbnisses zu beabsichtigen, wenn nicht etwa letzte Verfügungen des Verstorbenen ein einfaches Begräbniß vorschreiben.

Berlin, 1. August. Der Kaiser hat gegenüber dem Fürsten Herbert Bismarck den Wunsch zu erkennen gegeben, daß Bismarck in der Reichshauptstadt beigesetzt werde. Fürst Herbert hat mit unterthänigstem Danke für die beabsichtigte große Ehrung geantwortet, daß der Vater schon vor längerer Zeit ausdrücklich gewünscht habe, in Friedrichsruh beerdigt zu werden. Das wird auch geschehen.

Berlin, 1. August. Hier hat die Nachricht von dem Ableben des Fürsten Bismarck große Bestürzung hervorgerufen. Wenn man auch den Zustand des Fürsten für sehr ernst gehalten hatte, so glaubte man doch nicht, daß sein Ableben nahe bevorstand. Von allen Seiten wird das Ereigniß lebhaft diskutiert. Die großen Geschäftshäuser beginnen bereits, ihre Schaufenster mit Trauer-Decorationen zu versehen. Größere Etablissements haben ihre Fahnen auf Halbmast gehißt, andere haben schwarze Fahnen gehißt. Die Blumenhändler sind eifrig thätig, die Blumenpenden, die voraussichtlich in zahlreicher und kostbarer Beschaffenheit verlangt werden, herzustellen.

— Der Chef des Civil-Cabinet's von Lucanus kehrt aus dem Harz nach Berlin zurück. Sämtliche kaiserliche Botschafter und Gesandte der fremden Mächte, wie auch die deutschen diplomatischen Vertreter im Auslande wurden vom auswärtigen Amt vom Ableben des Fürsten Bismarck in Kenntniß gesetzt.

Bergen, 1. August. Der Kaiser hat gestern Nachmittag die Rückreise nach Deutschland angetreten.

Now, 1. August. Der Tod des Fürsten Bismarck

ist in ganz Italien einen tief schmerzlichen Eindruck hervor. Der König richtete an Kaiser Wilhelm ein Telegramm. Ministerpräsident Pellou und der Minister des Auswärtigen, Canevaro, sandten Beileidsbezeugungen ab.

Newyork, 1. August. Das hiesige Deutschthum bereitet eine große Trauer-Demonstration für Bismarck vor.

Ausland.

Die Dreyfus-Affäre.

• **Paris, 1. August.** Nach Vertulius Ueberzeugung stehen genügende Beweise dafür, daß die Pays das Telegramm „Speranza“ anfertigte und daß Esterhazy von dieser Fälschung wissenschaftlich Gebrauch machte; ebenso daß Paty de Clam das Schriftstück „Blanche“ herstellte und bei dessen Absendung mithalf. Als Hauptzeuge für diese Dinge wird wiederholt Christian Esterhazy bezeichnet, ein Vetter des Commandanten, der auch im Allgemeinen die engen Beziehungen zwischen Esterhazy und Paty de Clam bestätigte.

— Cassagnac verlangt in der „Autorité“, daß Esterhazy, sowie Paty de Clam ihre Beleidiger endlich vor das Schwurgericht zu offener Verhandlung zitiert, damit die Armee vom Verdacht gereinigt werde.

— Der Redakteur des „Temps“, Francis de Pressensé, Ritter der Ehrenlegion, hat dem Vorsitzenden des Ordensraths angezeigt, daß er darauf verzichte, den Orden weiter zu tragen.

— Zola soll in Bergen angekommen sein und auf dem Gute Björnson's Aufenthalt genommen haben. Der „Figaro“ dementirt zwar diese Nachricht, doch wird sie von Bergen aus tatsächlich bestätigt.

Zwischen Krieg und Frieden.

Washington, 31. Juli. Das Cabinet entschied sich einstimmig gegen die Anektirung der Philippinen durch Amerika. Die Friedensbedingungen bestimmen ferner: Die spanische Oberhoheit in den westindischen Gewässern und im Karaischen Meer muß vollständig aufhören; die Schulden Cubas und Portoricos werden von den Vereinigten Staaten nicht übernommen; die Handelsverträge zwischen Cuba, Portorico und anderen Theilen des spanischen Königreichs werden aufgehoben. — Der Bericht des Generals Schafter giebt die Zahl der Kranken in seinem Heere am 28. ds. mit 4279 an, darunter 3406 Fieberkranke. — Unter den Truppen in Florida, besonders in Miami, wo 1000 Freiwillige kampfiren, sind zahlreiche Typhusfälle vorgekommen.

Madrid, 31. Juli. Alle Welt würde sich leicht dazu verstehen, die Bedingungen der amerikanischen Regierung anzunehmen. Die einzige Frage, die Schwierigkeiten verursacht, ist die cubanische Schuld, deren Lasten die Vereinigten Staaten nicht übernehmen wollen.

New-York, 31. Juli. Der französische Botschafter Cambon erwidert die Friedensbedingungen, die auch die Abtretung Kanillas vorsehen. — Der amerikanische Admiral Dewey telegraphirt, Aguinaldo nehme eine sehr drohende Haltung an und mindestens 150,000 (?) Mann seien erforderlich, ihn im Zaume zu halten.

Von Nah und Fern.

— **Regensburg, 31. Juli.** Der Inspektor der Oesterreichischen Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft Messner erlag sich gestern, nachdem eine Wiener Commission die Kasse bei ihm revidirt hatte.

— **Leipzig, 31. Juli.** In der Teppich-Reinigungsanstalt „Dura“ explodirte der Rottentödtungsapparat. 3 Arbeiter wurden schwer, 3 leicht verletzt. Der Brand richtete großen Materialschaden an.

— **Ingern, 31. Juli.** Der Tourist Wilhelm Hall aus Wommern stürzte beim Abstieg vom St. Gotthard ab und fand dabei seinen Tod.

— **Budapest, 31. Juli.** Seit drei Tagen wüthet ein furchtbarer Orkan mit starken Gewittern, der in verschiedenen Comitaten colossalen Schaden anrichtete.

— **Deggendorf, 31. Juli.** Heute früh stürzte die Decke eines Zimmers in dem Hause eines hiesigen Mühlers ein. Zwei Kinder, Mädchen im Alter von 3 und 4 Jahren wurden getödtet. Die gleichfalls verschüttete Ehefrau des Müllers konnte gerettet werden.

— **London, 31. Juli.** Laut einer Meldung aus Shanghai ist das chinesische Kriegsschiff „Futschi“ bei Port Arthur im Sturm untergegangen. 146 Personen sind ertrunken.

Aus der Umgegend.

□ **Dohheim, 1. August.** In den letzten Tagen haben darüber Verhandlungen zwischen einer großen Anzahl hiesiger Grundeigenthümer und einem Vertreter des Pächters unserer Gemeinde, Herr v. Knoop, wegen Wiesbadenerfahes geschwebt. Dieselben haben zu einem allseitig zufriedenstellenden Resultate geführt.

□ **Schierstein, 1. Aug.** Die Grundstücksbesitzer, welche an der Wiesbadener Chaussee begütert sind, und daher behufs der Erweiterung der Chaussee gehört werden mußten, haben sich in einer mit dem Bürgermeister Lehr, tagenden Versammlung bereit erklärt, die Rente von 20 Mark abzutreten. Der Werth der überzuliegenden Obstbäume soll durch das Feldgericht bestimmt werden. — Gestern beging die hiesige Turngemeinde ihr fünfzigjähriges Stiftungsfest. In diesem ist eine Festschrift herausgegeben, die die Geschichte des Vereins und im Großen und Ganzen die der unserer Gemeinde enthält. Am Vorabend fand in der Halle ein großer Commercium statt, gestern Nachmittag ein grandioser Festzug, dem sich Farnen und Concert anschloß und Abends Ball. Die Häuser sind aus diesem Anlaß prächtig geschmückt.

□ **Wiesbaden, 30. Juli.** Gestern Nachmittag hielt der Magistrat in der Kleinbahncommission eine Beratung über den Vertragsentwurf des Projectes einer elektrischen Bahn von Wiesbaden nach Schierstein. Der Vertrag wurde einstimmig angenommen. Der Vertrag wurde dem Bürgermeister v. Knoop zur Beglaubigung übergeben. Der Vertrag wurde dem Bürgermeister v. Knoop zur Beglaubigung übergeben. Der Vertrag wurde dem Bürgermeister v. Knoop zur Beglaubigung übergeben.

der Angelegenheit zu befehlen hätten. In derselben Sitzung wurde auch das Eisenbahnproject Wiesbaden-Dohheim einer Beratung unterzogen mit dem Ergebnis, die von der Polizei gemachten Einwendungen zu billigen und eventl. bei weiteren Einwendungen eine Befestigung vorzunehmen. — Der Magistrat hat ferner die Schallholzaufgabe genehmigt, nachdem der betreffende Verkauf im „Postenrädchen“ am 21. ds. Mts. 808 Mk. für Schallholz und 756,54 Mk. für Lohrinde ergeben hat.

□ **Mainz, 31. Juli.** In der Nähe von Ebersheim wurden zwei Personen, die sich bei einem heraufziehenden Gewitter in einem Heuhaufen versteckt hatten, vom Blitz erschlagen.

□ **Erbenheim, 1. Aug.** Seinen 93. Geburtstag feiert heute der frühere Landwirth Heinrich Peter Ulrich, der damit in diesem Jahrhundert hier den größten Rekord erzielt hat. Ein Schulkamerad des alten Geburtstagskinds ist im vorigen Jahre gestorben, dann reicht die Liste der alten Leute bis 1860 hinunter, in welchem Jahre eine ledige Frauensperson im Alter von 92 Jahren das Zeitliche segnete.

□ **Münster, 30. Juli.** Bei der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde in der 3. Abtheilung, die 165 Wahlberechtigte zählt, der Schuhmachermeister Friedrich Schmidt mit 16 Stimmen gewählt.

□ **Oestrich, 30. Juli.** Der hiesige Wingerverein hat seine ca. 42 Hektar betragende 1897er Erzeugung netto zu 780 Mark an die Centralverkauft-Gesellschaft Rheingauer Wingerverein verkauft.

□ **Elville, 1. Aug.** Gestern begingen der Bäckermeister und Stadtverordnete, Herr Anton Ederich und seine Frau Sophie, geb. Burg, das Fest ihrer silbernen Hochzeit.

□ **Geisenheim, 1. Aug.** Die Lieferung für die dem Kaiser in Jerusalem zu kredenzenden Weine ist dem Weingutsbesitzer Franz Graf Fr. übertragen worden, nachdem der z. Z. in Frankfurt weilende Generalconsul von Jerusalem, Herr Dr. v. Tschendorf, eine Befestigung der betr. Kelleren vorgenommen hat.

□ **Wiesbaden, 1. Aug.** Als Plasmie für die gestern und heute hier stattfindende Kirchweih zahlt Karonsfeldbesitzer Edert 900 Mk., Schiffshausbesitzer Röhre 600 Mk. und Spielbudenbesitzer Reiningert 178 Mk. Im Ganzen sind ca. 3000 Mk. erzielt worden.

□ **Homburg v. d. Höhe, 31. Juli.** Nach hier eingetroffenen Berichten aus London nimmt die Besserung im Befinden des Prinzen von Wales guten Fortgang.

□ **Homburg, 31. Juli.** Am 13. August wird Ihre Kais. Hoheit die Frau Großherzogin von Mecklenburg Schwerin hier einreisen und in Ritters Parkhotel Wohnung nehmen. Vom 15. Aug. an wird im selben Hotel auch Großfürst Michael Michailowitsch wohnen.

□ **Sachsenhausen, 31. Juli.** In der Klinik zu Wiesbaden ist jetzt der Arbeiter Ph. Cratz seinen Verletzungen erlegen, die er sich hier beim Ausladen von Stämmen dadurch, daß ihm ein Stamm auf die Brust fiel, zugezogen hatte.

□ **Sillenburg, 1. Aug.** Dem Regierungs-Medico von Weckerath in Düsseldorf ist die commissarische Verwaltung des Landrathsamtes im Districte übertragen worden.

□ **Wörsdorf, 31. Juli.** Die Notiz eines hiesigen Blattes über die Typhuserkrankungen giebt einem Leser unserer Zeitung Veranlassung, uns nachstehende Seiten zur Klarstellung zu übermitteln: „Was die hiesige Typhusaffäre anbelangt, so ist zu bemerken, daß man diese Angelegenheit viel zu sehr aufgebauscht hatte. Denn gestorben ist nur 1 Mann und erkrankt sind höchstens 5, wobei noch hervorzuheben ist, daß der Verlebene bereits längere Zeit lungenleidend war. Der Ausdruck „Epidemie“ trifft also wohl nicht ganz zu. Die 5 erkrankten Personen sind auch soweit wieder hergestellt, daß sie ärztliche Besuche nicht mehr zu empfangen brauchen. Eine Gefahr für die Gesundheit in Wörsdorf ist absolut nicht mehr vorhanden.“

□ **Cronberg, 31. Juli.** Das 500jährige Jubiläum der hiesigen „Schützen-Gesellschaft“ hatte eine unzählige Menge von Fremden in unsern idyllisch gelegenen Ort gelockt und ein Leben hineingebracht, das man selten hier zu sehen gewohnt ist. Gestern Abend war großer Commercium im Saale des Schützenhofes, heute morgen das Hauptereignis, der historische Festzug, den die freiwillige Feuerwehr eröffnete. Dann folgte der Radfahrverein „Viktoria“, ein Musikcorps des Artillerieregiments Nr. 25, die auswärtigen Schützen mit ihren Fahnen, die festgebende Gesellschaft mit der Fahne von 48, Fasnendeputationen und dann der Festzug selbst, der die Geschichte des Ortes durch prächtige Darstellungen verflocht und in dem im Ganzen 14 Gruppen vertreten waren. Da kam der Gründer der Burg Cronberg, Hartmann von Kneburge, mit seiner Braut Jutta von Königstein, umgeben von großem Gefolge, das Modell der Burg, der Patron der Schützen, St. Sebastian, geleitet von Mädchen aus St. Wendel von Eichbüchel; die Cronberger Ritter leiteten aus der Schlacht bei Eschborn (15. Mai 1389) zurück, mit ihnen die gegen Frankfurt verbündeten Ritter; Schützen des 15. Jahrhunderts nahen, Hartmut I. mit seiner Gemahlin und schließlich noch einige Festwagen, die auf die moderne Zeit mit ihren Erwerbszweigen hinielen. Die Kaiserin Friedrich nahm aus Anlaß des Todes Bismarcks von einer Befestigung Abstand. Mittags fand in der Festhalle großes Festbankett statt, worauf das Jubiläumsschießen eröffnet wurde, währenddem auf dem Plage Concert und Tanzmusik für weitere Unterhaltung sorgte.

□ **Nordenskiold, 31. Juli.** Der hiesige Krieger- und Militärverein dürfte wohl der älteste der ganzen Umgegend sein. Schon gelegentlich des vorjährigen Gedankfestes beging er als ein Verein, der von den so häufig kommenden öffentlichen Festlichkeiten nicht viel wissen will, so unter sich sein 25jähriges Jubiläum in sinniger Weise. Heute wurde ihm als dem ersten Verein des Landkreises Wiesbaden eine hohe Ehre zu Theil. Um 9 Uhr erschien der Kgl. Landrath Graf von Schießen in dem Saale des Herrn Gastwirths R. Dieffenbach (zur Krone), woselbst sich die Vereinsmitglieder im schwarzen Anzug mit Cylinder versammelt hatten, um dem Verein im Auftrage Sr. Majestät unseres allergnädigsten Kaiser und Königs für seine „tadellose Führung“ während der ersten 25 Jahre seines Bestehens eine prächtige Fahnen-schleife in den preussischen Nationalfarben und einen goldenen Fahnenstange mit Adler und Krone zu übergeben. Nachdem Kamerad Bürgermeister Schleicher den Herrn Landrath Namens des Vereins begrüßt und demselben den mit der decorirten Kaiserhülle geschmückten Saal übergeben, ergriff Herr Landrath Graf v. Schießen das Wort zu der Ueberreichungsansprache. Zunächst machte er aber in bewegten Worten der Versammlung die erschlatternde Mitteilung, daß kurz vor seiner Wegfahrt von Wiesbaden die Kunde vom dem Ableben Sr. Drälaucht des Fürsten Bismarck eingetroffen sei und widmete dem Gedächtnisse desselben einen Nachruf, die auf alle Zuhörer sichtlich tiefen Eindruck machte. Dann fand die Ueberreichung der königlichen Auszeichnung statt. In das daran angeschlossene Hoch auf Sr. Majestät stimmte die ganze Versammlung begeistert ein. Kamerad Schleicher übernahm als Vereinspräsident die verbleibenden Ehrenreden unter dem Andenken tiefgefühltesten Dankes, gab die Versicherung, daß der Verein auch in Zukunft sich der Treue zu Kaiser und Reich um das neubefestigte Banner scharen werde und forderte die

Kameraden zu einem Hoch auf den Herrn Landrath Grafen von Schießen auf. Wie der Anfang, so bildeten auch patriotische Lieder, von der unter Leitung des Kameraden Lehrer Wittgen stehenden Gesangsriege vorgetragen, den Schluß der feierlichen Fahnenübergabe. Hierauf zog der Verein unter Glockengeläute mit der neugeschmückten Fahne zur Kirche zum Sonntagsgottesdienste, an welchem auch der Herr Landrath Theil nahm. Wie immer, so verstand es auch heute wieder unser Herr Pfarrer Heyne, die Zuhörer zu fesseln, und begeisterte sie ganz besonders zur Liebe und Treue mit Gott für König und Vaterland dadurch, daß er in höchst sinnvoller Weise das heutige Ereignis in seiner Predigt einzuflechten verstand. — Nachmittags versammelten sich die Vereinsmitglieder zu einer kleinen, stillen Feier im Vereinslokal, wobei ernste und heitere Ansprachen und Gesänge mit einander abwechselten. Durch Herrn Lehrer Wittgen wurde constatirt, daß Fürst Bismarck, der Schöpfer des deutschen Reiches, 83 Jahre und 4 Monate — genau 1000 Monate alt geworden sei.

Locales.

• Wiesbaden, den 1. August.

• Vom Sonntage.

Schwer wieder sinkt herab der Todes Trauer. . . Der Mann erlag der Menschheit bösem Fluch, Der zu der Einheit Höhn hinan uns trug, Der Deutschlands Macht und Größe auf halb bauen. Ein banges Klagen geht durch Deutschlands Gauen. Gebrochen ist des hehrsten Geistes Flug; Des großen Bismarcks Scheidestunde schlug — Raum wird die Welt mehr seines Gleichen schauen. Doch ob Du ginst, ob Dich der Tod gefällt, Dein Name wird die Zeiten überdauern, In unsern Herzen lebst Du ständig fort. Und untergehen bleibt Dein stolzes Wort: „Wir fürchten Gott und sonst nichts auf der Welt.“ Germania, nun hütle Dich in Trauern — — —

Das große Gesprächsthema des gestrigen Tages war der Tod des „Alten vom Sachsenwalde“, der, wenn er auch manches Jahr schon abseits der Politik stand, immer noch mit der Macht seiner Worte ein lebhaftes Echo in der ganzen Welt weckte. Gestern Morgen in aller Frühe wurde die Kunde in alle Windrichtungen hinausgeblasen und schnell hergestellte Extrablätter trugen das Ereignis in die prunkenden Salons und in die dürftigen Hütten. Die staatlichen Gebäude hielten Halbtag. Auch einzelne Privathäuser gaben ihrem Weh durch entsprechenden Schmuck Ausdruck. Das deutsche Volk trauert am Grabe seines größten Sohnes. . . Nein, einen Nekrolog will ich ihm nicht schreiben, das ist Sache meines Collegen von der Politik, und da Politik den Charakter verdirbt“, wie Bismarck selbst gesagt, so lasse ich um so lieber meine Finger davon. Die Buchhändler waren schnell bei der Hand. Plint wurden Bücher, Statuen, Büsten, Bilder, kurz, Alles herausgeholt, was nur eben auf den großen Todten Bezug hatte, und so sah man denn gestern Mittag bereits in einzelnen Schaufenstern und in den Kunstsalons ganze Bismarckausstellungen, bei denen ein Trauerflor noch ankündete, daß der letzte Paladin des greisen Kaisers dahinging.

Ein Gesprächsstoff war also für gestern gegeben, ganz abgesehen davon, daß das gestrige Wetter auch ein hübsches Thema hätte bilden können. Samstag Regen, Regen und wieder Regen, und gestern Sonne. Doch diese Unterlage der Conversation kam kaum auf. Ueberall nur, wo man hinfam, auf den Promenaden, im Curpark, am Kochbrunnen, in den Straßen, draußen, die Nachmittags bereits Stereotyp gewordene Frage:

„Haben Sie schon gehört, daß Bismarck gestorben ist?“ — Die Bürgerbelustigungen bestanden in Ausflügen natürlich. Was soll man auch in der Stadt thun, wenn einem die Herrlichkeiten der Natur nur so vor der Nase liegen und diese noch vom schönsten Sonnenschein übergoßen werden. Die Vereine begingen zumeist Sommerfestlichkeiten, so der „Wiesbadener Männerclub“ auf dem Schweigerbause im Dambachthal, der „Kriegerverein“ auf dem „Bierhändler Felsenkeller“, die „Ländler, Mäler etc.“ flogen nach Dohheim aus und die Gesellschaft „Völsgrün“ nach Viebrich. Das Hauptleben in Wiesbaden selbst schufte Nachmittags die Fremden und die Gurgäste.

Der Abend brachte insofern ein Ereignis, als nach 9 Uhr die meisten Turner von Hamburg wiederkehrten und von den fadentragenden Genossen und mit Musik zu den lampionengeschmückten Vereinslokalitäten in der Beltrig- und Hellmündstraße geführt wurden. Da war besonders Jung-Wiesbaden auf den Beinen, während die Alten es vorzogen, die Fenster zu belagern oder auf den Trottoirs Posto zu fassen. Allerdings gab es auch Große, die ein Vergnügen darin fanden, den Stod zu schultern und mitzumarschieren und sogar einzelne Angehörige des schönen Geschlechtes halfen das vollstümliche Bild vervollkommen, auf das der glänzende Mond silbern herunterblühte. Die Musik electricirt eben und hörte man ihre Klänge in der Ferne aufstauen, so ging's zum Theil sogar in Trab. „Er“ führte das oder die Kinder, „sie“ schürzte das Kleid und dann los, um ja nichts zu veräumen.

Im Kurgartenkonzert, das seine alte Anziehungskraft bewahrte und bei welchem sich die elegante Welt wieder ein Rendezvous gab, um vor dem Weiher unter den leuchtenden Augen des elektrischen Lichts in dreizehnligen Schlangenslinien zu promenieren, hatte man gestern Gelegenheit, auch ein Jittersolo zu hören, das allgemeinen Anklang fand. In der Balhalla war die letzte Vorstellung vor den 14tägigen Ferien und so wäre denn momentan die ernste und die leichte Muse für einige Tage auf Sommerreisen gegangen. Nun ja, die wollen auch einmal etwas Ruhe haben. Für die nächsten 14 Tage dürfte sich also das ganze Vergnügungsleben lediglich im Kurhaus und in den Restaurants abspielen, daß dabei der Ratskeller nicht zu kurz kommt, braucht eigentlich kaum mehr gesagt zu werden. Der Ratskeller am Eingange rechts schmunzelt nicht umsonst so pfiffig und wenn ich die schmucke Schenkin neben ihm recht verstanden habe, so meinte sie beim Ausgange zu mir: „Wo bleiben denn die Phantasten im Wiesbadener Ratskeller?“ Ich habe sie nur groß angeschaut.

• **Aus Anlaß des Todes unseres Altreichskanzlers** ist von seitens der Kgl. Regierung der Beschaid ergangen, daß sämtliche staatlichen und städtischen Gebäude die Flaggen auf Halbmast zu hissen haben.

• **Ordensverleihung.** Dem Obersten a. D. Knispel, bisher Commandeur des Kaiserlichen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 27 ist der Kgl. Kronenorden 2. Classe verliehen worden.

• **Die Kreis-Deputation** ist für morgen früh 11 Uhr zu einer Sitzung eingeladen. Auf der Tagesordnung steht: 1.) Schankwirtschaft Karl Jakob, Feldstraße 4, 2.) Schankwirtschaft Edmund Hager, Albrechtsstraße 18, 3.) Weinhausknecht Ostermann, Friedrichstraße 47 und 4.) Spirituosen-Kleinhandel Emilie Klar, Drubenstraße 6.

Ueberrasfälle. In vergangener Nacht wurde ein stark angetrunkenen Arbeiter Namens O s s e r m a n n in der D o g h e i m e r s t r a ß e, oberhalb des Rings, von 5 unbekanntem Männern, in denen er vorher in einer dortigen Wirthschaft war, überfallen und ohne jeglichen Anlaß verartig mit Stöcken geschlagen, daß er bewußtlos zusammenstürzte. Ossermann blutete aus einer großen Anzahl Kopfwunden, so daß er von Schuppleuten, die auf das furchtbare Geschrei hinzukamen, ins Krankenhaus verbracht wurde. In der Gegend, wo der Ueberrasfall stattfand, ist eine verrufene und habe dort schon mehrfach ähnliche Fälle stattgefunden. — Ein hier zu Ort weilender Herr, welcher gestern Abend einer Familie in der Wörthstraße einen Besuch abstattete, wurde, als er in der Nacht das Haus verließ, von dem Sohn des Hauswirths mit Schlägen

Häuserverkäufe. Herr Hofphotograph E. W. Kurr hat sein Frankfurterstraße 19 gelegenes Haus an Herrn Dr. Meier verkauft. — Das Haus Goldgasse 2 des Herrn Kaufmann E. Kapp ist in den Besitz des Kaufmanns Herrn Döschmann aus Herßeld übergegangen. — Ferner hat Herr Schaffensfabrikant J. B. Walter sein neues, am Bismardring gelegenes Haus durch Vermittelung der Immobilienagentur von Freibach u. Jacob, Marktstraße 12, an einen hiesigen Herrn S. verkauft.

Was ein Hähnen werden soll . . . Der Tagelöhner Carl G. von hier hat, obwohl er seine 17 Jahre zählt, bereits 15 Vorkraften, meist wegen Diebstahls auf dem Kerkerhof. Neuerdings wird ihm die Entwendung eines einen Meter langen Stüdes Bleirohr aus einem Anwesen an der Rubbergstraße zugeschoben. Er läugnet, wird aber wegen Funddiebstahls (Unterschlagung) zu 6 Wochen Gefängnis verurtheilt.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 3. ds. Mts., Nachmittags 5 Uhr, vom Sterbehause, Westendstraße 5, aus statt.

(Washington, 1. August. „Daily Telegraph“ meldet, auf Santiago und Guantanamo verbreitet sich das gelbe Fieber mit beunruhigender Schnelligkeit, sobald die amerikanische Heeresverwaltung Arrangements getroffen hat, die eine Uebersiedlung der Truppen nach Long Island ermöglichen.

15. August unter U. 105 an
die Exp. d. Bl. einsenden. 9335

1940

Residenztheater.

Direction: Dr. phil. H. Rauch.

Eröffnung der Saison 1898/99: Dienstag, den 16. August 1898.

Personal-Verzeichniß:

Regie, Inspection etc.

Dr. phil. H. Rauch, Ober-Regisseur.
Gustav Schiller, Bureauchef und Hausinspector.
Alwin Unger, Regisseur.
Hans Mannuffi, Regisseur.
Gustav Schulte, Regisseur.
Philipp Stahl, Kapellmeister.
Willy Hoffmann, Bühneninspector vom Stadttheater Götting.
Anna Obermeier, Cassirerin.
Amalie Samariter, Souffleuse.

Darstellendes Personal.

Herren:

Rudolf Bartal.
Carl Beckmann.
Ludwig Heil, Choren und Väter vom Stadttheater Heidelberg.
Willy Hoffmann, Choren vom Stadttheater Götting.
Hermann Kunz.
Hans Mannuffi.
Wilbert Poffenow, Choren und Väter vom Stadttheater Reg.
Friedr. Schubmann.
Gustav Schulte.
Hans Schwarke.
Adolf Stieve.
Alwin Unger.
Max Wiedle, I. jugendl. Komiker (Gesangspartien) vom Stadttheater Hamburg.

Chorherren.

Damen:

Gusti Kollend, I. Salondame vom Neuen Theater in Berlin.
Margarethe Ferida, I. jugendl. Salondame vom Festspieltheater Berlin.
Ella Gräner, I. Soubrette vom Stadttheater Danzig.
Ella von Prosch, I. muntere Liebhaberin vom Stadttheater.
Ella Tillmann, I. Naive vom Stadttheater in Kiel.
Clara Krause.
Sofie Schenk.
Minna Rige.
Lilli Euler.
Marianne Schiller.
Räthe Rahden.
Elma Payer.
Elly Osburg.
Camille Fränkel.
Gertrud Rüger.
Margarethe Frank.

Chordamen.

Der Verkauf der Abonnements-Billets zu den bekannten Preisen findet täglich im Theater-Bureau statt.

Die Direction des Residenz-Theaters: Dr. phil. H. Rauch.

Orchester.

= Spielplan: =

Täglich Vorstellung. — Sonntags 2 Vorstellungen (Nachmittags und Abends).

Bemerkenswerthe Novitäten und Neueinführungen:
Der wilde Reutlingen. Lustspiel in 4 Act. v. Th. v. Trotha und G. v. Moser.
Josefine, Spiel in 4 Acten von Hermann Bahr.
Der Viberpelz, Diebstahlskomödie von Gerhart Hauptmann.
Herbst, von Schmidt-Gähler.
Lumpenfindel. Tragi-Komödie von E. v. Wolzogen.
Auf Triburg und Rodeck. Lustspiel in 4 Act. von Claus Arsen.
Ein Ehrenwort. Schauspiel in 4 Act. von Otto Erich Hartleben.
Die Geisha. Operette in 2 Acten von Sidney Jones.
Der schwarze Schleier. Lustspiel in 4 Act. v. D. Blumenthal.
Der Leibarzt. Lustspiel in 4 Acten von L. Günther.
Der gute Kamerad.
Der Attache. Lustspiel in 4 Acten von Dr. Förster.
Flatterfuch. Lustspiel in 3 Acten von Sardou-Förster.
Der neue Stillsch. Lustspiel in 4 Acten von M. u. L. Günther.
Der Weg zum Herzen. Lustspiel in 4 Acten v. A. P. Arronge.
Der Compagnon. Lustspiel in 4 Acten von A. P. Arronge.
Der jüngste Lieutenant. Gesangsposse in 4 Act. v. Jacobson.
Wiesbadener Leben. (Neu-Bearbeitung) von C. Traag.
Madame Enzette. Vaudeville.
Tata-Toto. Vaudeville.
Madame Sans-Gene. Lustspiel in 4 Acten von B. Sardou.
O diese Männer! Lustspiel in 4 Acten von Jul. Rosen.
ic. ic.

Ueber den Ankauf der neuesten Bühnenwerke von H. Sudermann, O. Blumenthal, L. Fuld sind die Verhandlungen im Gange.

Die Gastspiele von: Herr Hofchauspieler A. Matkowski, Agnes Freund, Frau Prash-Grevenberg, Otto Osware, Ballet-Ensemble Excelsior, sowie des neuen Damen-Operetten-Ensembles sind in Aussicht genommen.

1621

Concerthaus Essighaus

7 Schwalbacherstraße 7.

Neu. Täglich Neu.

Große Concerte,

ausgeführt von dem Elite-Damen-Orchester

Kiautschou

6 Damen. 2 Herren.

Täglich wechselndes Programm.

Anf. Wochentagen 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Sonntags 4 Uhr.
Hochachtungsvoll

Carl Wolfert.

Naturkuren

Wiesbaden Friedrichstr. 33, Telephon 636.

Laboratorium für Untersuchungen

Röntgen-Durchleuchtung.

Prospekt gratis und franco!

Director Jüngling.

Sprechstunden: Vorm. v. 9—11 Uhr, Nachm. v. 2—3 Uhr.

Fahrräder

liefert, so lange der Vorrath reicht, auf niedrige

Ratenzahlung!

Josef Huber,

München,

Neuhäuserstraße 23.

Preisliste gratis gegen 5 Pfg.-Marke.

Carl Tremus,

Optiker und Mechaniker,

15 Neugasse 15,

nächst d. Marktstrasse.

Allein-Vertretung

von

W. A. Hirschmann, Berlin,

electr.-medicin. Apparate.

Goldgasse Wein-Restaurant im Contrum.

Zum goldenen Ross.

Schönes angenehmes Gartenlokal.

Gute Küche. Vorzögl. Weine.
762 H. Kupke.

Telephon-Anschluß

No. 709.

Carl Kirchner, Wellrichstraße 27,

9370* Ecke Dellmündstraße.

Ottenhöfen

315 M. a. d. M.

Vom 1. August ab

Endstation der Achterthalbahn.

Ein schönes, weißes Schoß-
hündchen (seidenhaarige
Wachtel) preiswerth zu verk. Näh.
u. W. H. b. d. Exp. zu erf. 9374*

Blücherstraße 8

Mittelbau 1 St., erh. reinf. Arb.
sofort sch. Logis. 9384*

Dramenstr. 38

Hb. 3 St., erhält ein Arbeiter
schönes Logis. 9387*

Gasthof Zur Linde

an der Straße nach dem Rummel-
see u. Allerheiligen gelegen, eignet
sich besond. zu längerem u. kürzerem
Aufenthalt. — Pension bei be-
schiedenen Preisen. Alle
Bequemlichkeiten. Electr. Licht.
Sch. Garten. Veranda. Unter-
haltungen aller Art. 1306
Eigenth. Herm. Rosecker.

Steingasse 16

Dachwohnung von 2 Zimmern,
Küche u. Zub. zu verm. 9379*

Frankenstraße 10,

1 Stg. r., erhält junger Mann
schönes Logis. 9377*

Cassastränke 3 St. (neu)

Größe mit Tresor billig zu verk.
Schützenhofstr. 3, 1 St. 2878

Große Geld-Lotterie.

Nächste Ziehung 6. August Meier Dombaulotterie.

— Haupttreffer 50,000 M. baar. Loose à M. 3.30. —
Marienburger Pferdelotterie, Ziehung 15. Sept.) Loose à 1 Mark
Frankfurter 12. Oct.) 11 Loose 10 M.
Lise und Porto 20 Pf. extra, empfiehlt und versendet 1310
Carl Cassel, Haupt-Collecteur, Wiesbaden, Kirchgasse 40

Tauringe
nach Maas
(gesetzlich gestempelt) von
4 Mark an.

765 Georg Spiess, Grabenstraße 9.

Ich kaufe stets

gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungen,
Einrichtungen, Kassen, Eischränke, Pianos,
Teppiche etc., auch übernehme ich Versteigerungen.
Aufträge erledige ich sofort. 1728

A. Reinemer, Auctionator, Albrechtstraße 24.

Rath u. f. d. H. f. f.
Damen jeder Angelegenheit. Discr.
Ausw. briefl. unter Garantie.
Offert. unter B. F. G. an den
Generalanzeiger Wiesbad. 9360*

Werkstätte u. Wohnung
zu vermieten. Näheres
Rathhausstraße 19
9386* in Dieblich.

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen
Gedr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und
Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen,
Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus.
1091 Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Neudorf im Rheingau.

Von heute ab haben wir Herrn Leonhard Eiser in
Neudorf die Agentur unseres Blattes für

Neudorf und Raunthal

übertragen und bitten Neubestellungen und Reclamationen
demselben gest. übermitteln zu wollen.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Kunstliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Diese Woche
Sonnabend Ziehung!

Metzer Dombau-Geldloose à 3 Mark 30 Pfg.
200,000 Mark, 6261 Geldgewinne, Haupt-
treffer 50,000, 20,000, 10,000 Mark u. s. W.
LOOSE à 3 Mark 30 Pfg. (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) sind noch zu beziehen durch **F. A. Schrader, Haupt-Agentur,**
Hannover, Gr. Packhofstrasse 29.

In Wiesbaden zu haben bei: C. Schweinmann, Carl Cassel, Kirchgasse 40, Th. Wachter, Saalgasse 3, F. de Fallais, Langgasse 10. 80/105

Herren,

welche durch schlechten Geschäfts-
gang oder Unfall ihren Beruf
aufgeben mußten, finden ander-
weitig gute lohnende Stellung.
Offerten unter V. W. 102 an
die Exp. d. Bl. 3050

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Tücht. Möbelschreiner

gesucht von Frau Fuch, Doh-
heimerstraße 26. 2812

Ein kräftiger Junge

vom Lande, der etwas Garten-
arbeit versteht, auf dauernd gesucht.
3076 Emserstr. 44, 1 St.

Ein junger Schuhmacher

auf Woche gesucht. 3092
Jahnstraße 22, 1.

Tüchtige Vergoldergehülfen

gesucht 3086
Vergolderei C. Tetsch,
Schwalbacherstr. 3 u. Moritzstr. 7.

Junger Bursche

in eine Schießbude gesucht.
Näheres 9334*
Platterstraße 44, 1 St.

Lehrling

für Barbier-
u. Friseur-
geschäft gesucht W. Weniger,
Bismarckring 20. 9297*

Ein blinder Mann

sucht zum Orchesterspielen einen zu-
verlässigen Führer. Näheres
in der Exp. d. Bl. 9382*

Ein tücht. Maschinenschlosser

u. ein Schmied werden gef.
b. F. Vetterling, Jahnstr. 8. 9383*

Tüchtige

Rockarbeiter

gegen hohen Lohn sofort gesucht,

L. M. Dreyfus,
Mainz.

3093

Unterricht.

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von
Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der
Methode Berlitz lernt d. Schüler von der ersten
Section an frei sprechen. Unterricht von 8-12
und 3-10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch den
Direktor G. Wiegand.

Rheinisches Technikum Bingen

für Maschinenbau und Elektrotechnik.
Programme kostenfrei. 34/3

Zur Trauerfundgebung

Fahnen,

Flaggen — Wimpel.

Außerdem

Trauertricolore,

Trauerispizwimpeln

zum Anbringen an Fahnen.

Wiesbadener Fahnen-Fabrik,

Bärenstraße, Ecke Gärtnergasse. 1622

Große Schuhwaaren- Versteigerung.

Mittwoch, den 3. August, Vormittags
9 1/2 Uhr und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend,
versteigere ich im Saale

„Zu den 3 Königen,“ 1 Stiege hoch,

Marktstraße 26,

im geehrten Auftrage, ein großes Lager

Damen- und Herren-Knopf- und Zugstiefel in
Kalb-, Kid- und Chevreau-Leder, Damen- und
Herren-Halbschuhe und Stiefel in schwarz und
gelb, Kinderschuhe, Haken- und Knopfstiefel in
schwarz und gelb, Lastingschuhe, Hauspantoffeln,
Schlappen etc. etc.

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung.

A. Seebold Nachf.,

Auctionator,

Grabenstraße 2.

1617

Mobilar-Versteigerung.

Nächsten Mittwoch, den 3. August, ds.
Jr., Vormittags von 9 1/2 Uhr und Nachmit-
tags von 2 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge
Auftrags im Hause

11 Albrechtstraße 11

folgendes Mobilar als:

1 compl. Schlafzimmer-Einrichtung, 5 verschiedene
Betten mit Koffhaar- und Wollmatrassen, zwei
Bücherschränke, 1 Vertikow, div: Kleider- und
Werkzeugschränke, 1 Küchenschrank, 1 Büffet, ein
Ausziehtisch, 1 nußb. Consolschränken, Wasch-
commode und Nachttische, 1 Cassaschrank, ein
Pianino, 1 Klavierstuhl, 1 Serviertisch, ein
Schreibpult, 1 Nähmaschine, pol. und lat. Tische,
17 Bände Meyers Conversations-
Lexicon, 1 Plüsch-Garnitur (Sopha und vier
Sessel), 4 einz. Sopha's, 1 Taschendivan, 2 Pfeiler-
spiegel, 1 Gold- und verschiedene andere Spiegel,
Bilder, Gallerien, 20 Fenster-Gardinen, Stühle,
Kleider, Deckbett und Kissen, Waschgarnituren,
sowie eine ganze Kucheneinrichtung

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung.

Ludwig Hess,

Auctionator und Taxator.

1621

Schlosserwerkzeug- Versteigerung.

Wegen Todesfall und vollständiger Geschäftsaufgabe
läßt Frau A. H. H. hier, nach dem Mittwoch,
den 3. August, Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend,
in der Werkstätte

9a Michelsberg 9a

das ganze vorhandene Werkzeug, als:

2 Stangen mit Zubehör, 1 Werkbank mit 4 Schraub-
stöcken, 1 desgl. transportabel, 1 Richtplatte, 1 Schnei-
bohrmaschine, 1 transp. Esse mit Ventilator, Ambos,
Zangen, Hämmer, Feilen, Gesecke, Gewindeskuppen,
Schraubenschlüssel, Werkzeugschränke, 1 Handlarren,
Eisen- und Stahlvorräthe, Schloßer, Bänder, sowie
sonstige Waaren und Werkzeugvorräthe u. dgl. mehr
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Büreau und Geschäftslokalitäten: Adelsstraße 3.

Schwarze Angorakake

entlaufen. Wiederbringer er-
hält gute Belohnung. 9368
Mauritiusstr. 8, 1. St.

Fahrrad,

leichte Maschine, wie neu, billig
zu verkaufen. 9388*
Marktstraße 22, 2. St.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 2. August 1898, Mittags
12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Dohheimer-
straße 11/13 dahier:

9 Kleider, 3 Consols, 2 Spiegelschränke, 1 Büffet,
1 Vertikow, 6 Kommoden, 1 Waschkommode,
2 Schreibsekretäre, 2 Tische, 8 Sopha, 6 Sessel,
6 Stühle, 2 Spiegel, 1 Standuhr, 12 verschiedene
Bilder, 4 Nähmaschinen, 1 Badentheke, 2 Bänke,
1 Copirpresse, 1 Balkmaschine, 3 Mille Cigarren,
2 Kannen Bad, 1 Satinmaschine u. a. m.

ferner: 1 Sopha, 1 Kommode, 1 Ant.-Tisch,
1 fast neues Herren Fahrrad (Raumanns
Germania)

zwangsweise,

sowie: 50 Dhd. Stahlbesteck, 50 Dhd. echte
Eichenholzbesteck, 100 Dhd. Britannia-
Schlüssel, 12 Dhd. Taschenmesser (Solinger),
und 6 Dhd. feinste Rasirmesser

öffentlich freiwillig gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet theilweise be-
stimmt statt.

Wiesbaden, den 1. August 1898.

1626

Salm, Gerichtsvollzieher

Bekanntmachung.

Dienstag, den 2. August 1898, Vormit-
tags 10 Uhr, werden in dem Pfandlokal
Dohheimerstraße 11/13:

1 Bett mit Sprungrahmen, Koffhaar-
matrage, 1 Decke 1 Kissen, 1 Kanapee,
3 gepolsterte Stühle 1 Kleiderschrank,
1 Waschkommode, 2 Spiegel mit Gold-
rahmen, 1 Tisch, 1 Teppich

öffentlich freiwillig,

ferner: 80 Wiener Stühle, 5 viereckige
Tische, 1 runder Tisch, 1 Stellleiter,
1 zweithüriger Kleiderschrank, 6 Spinde,
2 Fußtritte, 12 Stühle ohne Lehne,
2 Schrankaufsätze, 1 Waschkommode,
1 Braudkiste

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung
versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 1. August 1898.

1627

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 2. August er., Mittags
12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimer-
straße 11/13 dahier:

3 Vertikow, 5 Kanapee, 3 Kommoden, 1 Wasch-
kommode mit Marmorplatte, 2 Spiegelschränke,
1 Consolschrank, 1 Büffet, 1 Sessel, 2 kleine Sessel,
2 Spiegel, 2 Betten, 1 Secretär, 1 Pianino,
1 Regulator, 1 Schreibtisch, 1 Eislaufen, ein
Firmenschild, 2 Schleifsteine, 1 Werkzeugkasten,
1 Spiegelschleife, 1 Wasserstein, 45 Ristchen Ci-
garren, 7 Mille Cigarren, mehrere Kronleuchter,
4 Bandarme, mehrere Feuerzeugständer, Pfeffer-
und Salzgestelle, Bierunterzüge, Menü- und
Zeitungshalter, 300 Paar Herren- und Damen-
stiefel, 1 Waschmange, 12 Herren-Anzüge, 1 Bad-
kleidamen, mehrere Badesöfen, Badewannen, Bad-
bütten, verschiedene Lampen

öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 1. August 1898.

1628

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Der in einem hie-
sigen Blatte be-
kannt gemachte er-
ledigte Steckbrief
von dem Dach-
decker Gläzner ist
nirrichtig, da es
nur geheißen hat,
um amtliche Aus-
kunft wird ersucht.
Peter Gläzner.

Zimmerspähne

billig zu haben

Gerner'scher Zimmerplat-

Verlängerte Adlerstraße.

Bestellungen werden auch Doh-
heimerstraße 40, Stb. 1. ang.

nommen. 3025

Northmann & Glöck.

Zimmerspähne

pro Karren 2 Mark 70 Pfg.

zu haben bei

A. Rook, Aartstr. 1.

Zimmerspähne

zu haben

Martstraße 22, 2. St.

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Zu verkaufen schöne Villa mit gr. Vor- und Hintergarten, vorderer Nerothal, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen oder zu vermieten herrschaftl. Villa, vordere Parkstraße, durch J. Chr. Glücklich.

Villa Parkstraße mit Stall für 4 Pferde u. Zubehör, 1 Morgen Park, zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen schöne Familien-Villa mit Garten, Parkstraße, für 72,000 M. durch J. Chr. Glücklich.

Bauplatz vordere Parkstraße zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Santerrain im Nerothal, an 3 Straßen gelegen, sofort zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Villa Gainerweg. Näheres durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension. Neubauerstr., durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen dicht an der Sonnenbergerstraße schöne Villa für 62,000 M. durch J. Chr. Glücklich.

Wilmersheimstraße schönes Stagenhaus preiswerth zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

In Schwalbach Fremdenpension 1. Ranges zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Altrenommierte Fremdenpension mit 30 Zimmern zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

L. Neglein, Oranienstraße 3, Immobilien- und Hypothekengeschäft, 389 empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Gangbare Speisewirtschaft mit Haus zu verkaufen Bedingungen. Näh. durch L. Neglein, Oranienstr. 3 288(b)

Neues Haus (Pachbau) mit großem Weinacker, Hof u. Garten, im mittleren Rheingau gelegen und auch für Weinbändler sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näh. durch L. Neglein, Oranienstraße 3.

Größeres Terrain mit gutem reichlichem Lehmlager, welches sich besonders zur Anlage einer Ziegelei eignet und unmittelbar an der Bahn liegt, billig feil. Näh. durch L. Neglein, Oranienstraße 3.

Eine Waschanstalt, nicht hierzu geeignete Gebäude mit Wiesen, durchfließendem Bachwasser, Dampfmaschine u. s. w. für 18,000 M. zu verkaufen durch L. Neglein, Immobilien-Geschäft, Oranienstraße 3. (c)

Für Kapital-Anlagen.

Neues Stagenhaus, 3-4 Zim., Wohn-, Vor- und Hinter-Garten, südl. Stadttheil, 1500 M. Ueberschuss, besonderer Verhältnisse halber sofort unter der Tare zu verk. Näheres durch Wih. Schüssler, Jahnstr. 36, 2.

Für Kapital-Anlagen. Ein hochfeines Stagenhaus, Gut-Viertel, 3-5 Zimmer-Wohn. Garten, sehr rentabel, alles vermietet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch Wih. Schüssler, Jahnstr. 36.

Ein Stagenhaus mit 3 großen Zimmer-Wohnungen und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34,000 M. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36, 2. St.

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, Immobilien- und Hypothekengeschäft, empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken u. s. w.

Mehrere neue Häuser im südlichen Stadttheil gegen Bauplätze oder Häuser zum Abbruch zu tauschen gesucht Näheres bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Neues Haus mit Wirtschaft, gr. comfort. Saal, rentirt Wirtschaft und Wohnung frei, Brauerei leistet die ganze Anzahlung, an einen fachkundigen Wirth zu verkaufen. Kostenfreie Auskunft durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

Hotel-Restaurant 2. Ranges, in bester Geschäftslage Wiesbadens, mit einem Umsatz von 70,000 M. jährlich, mit Inventar von 21 Zimmern und Restaurant, bei einer Anzahlung von 15,000 M., zu verkaufen. Kann sofort übernommen werden. Kostenfreie Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Villa, Viebricher Allee, am Wasserthum, mit 8 und mehr Zimmern, gr. Garten, von 38,000-45,000 M. an zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I. St.

Elegante Villa mit 5 großen Zimmern im Stod, alles mit Parquetboden, großer Speisesaal, offenen und geschlossenen Balkons, großer Bühnenraum, Stallung für 6 Pferde, Dachboden von 23 Meter lang, 125 Ruthen Obst- und Gemüsegarten, noch einem Bauplatz von 50 Ruthen, gelegen an der Viebricher Allee, Halte- stelle der Dampfbahn, für 75,000 M. auf sofort zu verkaufen. Alles Näheres bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Villa an der Sonnenbergerstraße mit 8 großen Räumen, Küche und Bülzimmer im Souterrain, zum Abbruch zu verkaufen für 30,000 M. zu verkaufen. Kleine Anzahlung. Kostenfreie Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Dolfs-Allee 11. Villa mit 7 Zimmern und kleinem Garten für 24000 M. — Rheingauerstraße in Viebrich, Sandhaus mit 1/2 Morgen Obst-Garten für 28000 M. bei fl. Anzahlung weggelassen zu verkaufen. Alles Näheres bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

Ekhaus, Weßend, sehr rentabel, gegen Bauplatz zu tauschen oder zu verkaufen, sowie 2 Bauplätze, à 20 Ruthen, Westviertel, die Ruthe 600 M., auf Haus oder Grundstück zu tauschen oder zu verkaufen. Näheres Auskunft durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Zu verkaufen: Haus mit gut gehender Wirtschaft in prima Lage, Anzahlung 10-12000 M.

Al. Haus, Mitte der Stadt, mit 2-3000 M. Anzahlung, für jedes Geschäft passend, Geschäftshaus mit mehreren Läden, beste Lage und sehr rentabel, unter sehr günstigen Bedingungen. Bäckerei mit Haus in sehr belebtem Stadtviertel, mit fl. Anzahlung sofort zu verkaufen, Speereigenschaft, mit fl. Haus, gut gehend, mit 5-6000 M. Anzahlung zu verkaufen durch

Feilbach & Jacob, Immobilien-Geschäft, Marktstraße 12, Entresol.

Für Capitalisten kostenfreies Placement, prima Hypotheken für 1. und 2. Stelle.

Feilbach & Jacob, Hypotheken Geschäft, Marktstraße 12, Entresol.

1415 Ein prachtv. d. Neuzeit entsprechendes, sehr rentab. Stagenhaus m. einer sehr schönen Farnicht auf Wald u. Gebirge ist für die Tare zu verk. durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein gut gehendes Fabrikgeschäft m. ausgedehnter Kundschaft u. billiger Arbeitskraft kann ohne Branchenkenntnis, m. massiv. Wohnhaus u. Geschäftsräumen für 86,000 M. mit 12,000 M. Anzahl. sofort übernommen werden. Näh. d. J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Zwei prachtv. rentab. neue Herrschaftshäuser, ob. Adelheidsstr. z. verk. d. J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein ganze Anzahl rentab. Geschäfts- u. Stagenhäuser in d. verschied. Stadt- und Preislagen sof. zu verk. durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein schönes Stagenhaus, mittlere Rheinstr., m. Weinacker, sof. z. verk. d. J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein ganze Anzahl Villen in den verschied. Stadt- u. Preislagen, für eine auch zwei Familien od. Pension passend, z. verk. durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein sehr schönes neues Ekhaus in einem Orte nahe bei Wiesbaden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie od. Apotheke passend, da solche noch nicht am Plage, z. verk. event. zu verm. 1515 Näh. d. J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Bernhard Baer Friedrichstraße 19.

Agentur für Immobilien und Hypotheken empfiehlt sich für alle in dieses Fach einschlagende Aufträge gegen Versicherung reellster und coulantester Bedienung. 1513

Haus mit 2 Läden, wech. mehr als 4000 M. Miethe einbringt, für 67,000 M. mit kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Badhaus, günstige Kapitalanlage, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Verhältnisse halber ist ein Haus, worin Speereigenschaft mit gutem Erfolge betrieben wird, mit kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Wirtschaft, hier, Rheingau, Darmstadt u., sofort gegen hohe Anzahlung zu kaufen gesucht durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Mineral-Wasser. Künstliches Mineralwasser wird jedes Quantum billigst und frei in's Haus geliefert. 1566 Johann Eckhardt, Saalgaße 4.

MAGGI zum Würzen der Suppen ist in anerkannt vorzüglicher Qualität in Originalflaschen von 35 Pf. an zu haben bei 109/272 D. Effert, Colonialw., Marktstr.

Capitalien.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken. Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Stern's

Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) empfiehlt sich zur Vermittlung von Hypotheken zur ersten u. zweiten Stelle, sowie von Restkaufschillingen in jeder beliebigen Höhe.

A. L. Fink,

Agentur- und Commissionsgeschäft, Wiesbaden,

Oranienstraße 6, empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Immobilien.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Massiv gold.

Trauringe

liefert das Stück von 5 M. an.

Reparaturen

in sämtlichen Schmuckfachen, sowie Neuverfertigung derselben in sauberster Ausführung und allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter Laugasse 3, 1. Etiege, Kein Laden. 16

Begen Geschäftsaufgabe 1 Carabologe-Villard 2,5 lang 1,15 breit, ein schwarzes Klavier, sowie verschiedene Fremdenbetten, Waschkommode u. dergl., alles noch sehr gut erhalten, sofort billig zu verkaufen. 1393b

„Gasthaus zum goldenen Schaf“, Schafgasse 2, Mainz.

Trauringe

mit eingetauhten Feingehaltsstempel, in allen Breiten, liefert zu bekannt billigen Preisen, sowie sämtliche

Goldwaaren

in schönster Auswahl. 1184

Franz Gerlach,

Schwalbacherstraße 19. Schmerzloses Oberrückenkratzen.

Gebrauchte Fässer

in allen Größen, werden billig abgegeben, 3082

Abreisehalber

zu verkaufen: 2 pat. Bettstellen mit Sprung., 1 ovaler Tisch, 9284*

Parkingstr. 13, 1. St. r.

Neue Küchen- u. Kleider-richten, Küchenschränke, Anrichte, billig zu verk., 2905

Adelheidsstraße 48, im Hofe.

Möbeltransporte

per Federrolle werden unter Garantie billig befördert 2917*

Wetgergasse 20 2. St., bei Stieglig.

Kleine Dampfmaschine nebst Kessel, 1/2 Kraft, billig zu verkaufen. Näheres Expedition dieses Blattes. 9385*

Wegen Abreise nur noch bis

Dienstag

Abend billig und für jeden annehmbaren Preis zu verkaufen noch eine große Auswahl:

Graue und grüne sprechende Papageien u. verschiedene Finken, sowie 3 ig. Alexanderpapageien, die leicht sprechen lernen a 6 M., auch wird getauscht. Gasthaus „Zur Sonne“, Al. Kirchgasse 4. 9380*

Ein Flug

Zauben billig zu verkaufen. Aug. Ru 17

Stiftstraße 13. 9376*

Einem eingelegten 2652

Kleiderschrank, Antik, zu verkaufen, sowie 4 Stück Mahagonistühle bei G. Gasser, Schreinermeister, Wehrstr. 31.

W. & G. Weyershäuser Rechtsconsulenten, Wiesbaden,

Friedrichstraße 23, 1. Stod. Bureau für Credit- u. Personal-Ankünfte, Vermittlung von Hypotheken, An- u. Verkauf von Immobilien u. c. 2572

Neu! Speisehaus Balzer. Guten bürgerlichen Mittagstisch zu 50 Pf. 2778

Abendbrot von 25 Pf. an. Schulgasse 6, 1. Etiege.

Neue Kartoffeln goldgelbe per 50 Kilo 3 M. 75 Pf. mit Sad, Frührose roth 50 Kilo 3 M. 25 Pf. mit Sad ab Friedberg bei Frankfurt a. M. versendet unter Nachnahme A. Stahl Wwo., Inhaber M. Stahl, Friedberg bei Frankfurt a. M. 12/209

Neue Kartoffeln Neu! Frühkartoffeln per Kumpf 28, Genner 3.25, gelbe Kartoffeln per Kumpf 40 Pf. Neue Vollhähne per Stück 6 Pf., Zum Einmachen empfehle Jücker per Pfd. 28 u. 27 Pf. bei 10 Pfd. 27 u. 26 Pf., bei 25 Pfd. 26 u. 25 1/2 Pf. per Pfd. 9364*

F. Müller, Nerostr. 23.

Buttermilch, Dickmilch, Siebkäse, u. täglich frisch Molkerei Martini, 3053 48 Lammstraße 48.

25/2 Krüge Selterwasser liefert für M. 2.50 franco Haus

Saladin Franz jr., 4 Schierkeimerstr. 4. 3033

la Friedrichsdorfer Zwieback 12 Stück 15 Pf. bei 3080

H. Aetz, Weßendstraße 11. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Ein Wagen zu verkaufen bei 3101

Karl Dachenberger, Wehen.

Pianino, schwarz und gut erhalten, billig zu verkaufen. 3103

Wiesstr. 28.

Münzen! Einen Posten verschiedener größerer Silbermünzen, sowie einige alte Goldmünzen zu verkaufen. 9378*

Gefuche unter N. 103 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Flug

Zauben billig zu verkaufen. Aug. Ru 17

Stiftstraße 13. 9376*

Einem eingelegten 2652

Kleiderschrank, Antik, zu verkaufen, sowie 4 Stück Mahagonistühle bei G. Gasser, Schreinermeister, Wehrstr. 31.

Möbel-Verkauf.

Wegen Aufgabe meines Möbel-Geschäftes verkaufe sämtliche Möbel- und Waarenvorräthe meines großen reichhaltigen Lagers zu den allerbilligsten Preisen aus. Sämtliche Möbel sind nur bester Qualität und neuerer Stylart.

Da ich bis October vollständig geräumt haben möchte, bietet sich hier günstigste Gelegenheit für Brautpaare, Hotelier und Wiederverkäufer.

Wilh. Schwenck,
40 Taunusstraße 40.

1898

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum die ergebene Mittheilung, dass ich vom heutigen Tage ab das **Hôtel nebst Pension**

3 Taunusstr. Altesaal Taunusstr. 3

übernommen habe und in bekannter, bewährter Weise fortführen werde.
Gleichzeitig empfehle ich das damit verbundene

Wein-Restaurant,

wie den schönen, schattigen **Restaurationsgarten.**

Reichhaltige Wein- und Speisekarte.

Table d'hôte 1 Uhr.

Diners von 12—2 Uhr zu Mk. 1.75 und Mk. 2.50.

Im Abonnement ermässigte Preise.

Ich werde bestrebt sein, allen an mich gestellten Forderungen in Bezug auf Speisen und Getränke, wie aufmerksame Bedienung bestens gerecht zu werden und bitte sowohl ein verehrliches Wiesbadener, wie auswärtiges Publikum um geneigte Unterstützung.

Wiesbaden, im Juli 1898.

Hochachtungsvoll

H. W. Klinzner,

früher Restaurateur der Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

1615

Die so lästigen 13725

Kopf-Schuppen

verschwinden nach kurzem Gebrauch von Dr. Lindemeyer's wohlschmeckendem

Haar-Petroleum.

Dasselbe ist zugleich ein vorzügliches Haar-Pflegemittel, besonders auch für Kinder, weil absolut unschädlich! Per Fl. M. 2.—, Germania-Drog., Rheinstraße 55, und bei Otto Siebert, Drog. a. Markt, Drogerie G. Roebus, Taunusstraße 25.

Sommerproffen sicher und gründl. in kurzer Zeit zu entfernen M. 2.50.

Gesichtspickel, Rinnen, Hautröthe, schnell und radikal zu beseitigen M. 2.—. Franco gegen Briefm. oder Nachnahme. **Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit.** Viele glänzende Danksschreiben. Nur direct durch Reichel, Spezial. Berlin, Eisenbahnstr. 4. 12496

Zum Ansehen und Einmachen empfehle:

Achten Nordhäuser Kornbranntwein per 1/2 Liter M. 1.— incl. Krug.

Achten Danborner

per 1/2 Liter M. 1.20 incl. Krug.

Kryhall-Raffinade ungebläute Waare von 5 Pfd. an 27 Pf.

J. Haub, 13 Mühlgasse 13.

1548



Das Aussteuer-Magazin für Haus- u. Küchengeräthe
von **Erich Stephan**
empfiehlt zu **Wirtschafts-Einrichtungen**
sein großes Lager von 1620
Haus- u. Küchengeräthen in nur bester Qualität
Grosse Burgstrasse 11, part. u. 1. Etage.

J. Beisswenger, Wagenfabrik,

Wiesbaden, Morikstraße 64,



empfehlen
Lugowagen jeder Art
in solider, feiner und geschmackvoller Ausführung. Gebrauchte Wagen sind stets vorrätig.

Reparaturen prompt und billigst. 1458

Bekanntmachung.

Dienstag, den 2. August und die folgenden Tage

verkaufen wir in unserem Geschäftsfloze sämtliche auf Lager habende fertige

Herren- und Knaben-Garderoben

bestehend in:

Herren- und Knaben-Anzüge,
Herren- und Knaben-Paletots,
Herren- u. Knaben-Joppen aller Art,
Herren- u. Knaben-Hosen u. Westen
Herren- und Knaben-Lüster-Röcke,
Herren u. Knaben-Leinen-Joppen,
Schlafrocke, Radfahr-Anzüge und
Kellner-Anzüge

zu jedenfalls noch nie dagewesenen Preisen.

Der Zweck dieses Verkaufs ist einfach der, unseren werthen Kunden und einem v. v. Publikum die Gelegenheit zu bieten, trotz der fortgesetzten Herrenkleider-Versteigerungen, bei uns viel billiger zu kaufen, als auf jeder Versteigerung.

Wir führen bekanntlich nur gute Qualitäten und sind sämtliche Waaren letzter Saison. Jedermann möge sich überzeugen von dieser vorteilhaften Gelegenheit. 9381*

Gebrüder Dörner,

3 Mauritiusstraße 3,
neben dem Walhalla-Theater.

Billigste Reparatur-Werkstätte
für Uhren, Gold- u. Silberwaaren,
optische Gegenstände

Georg Spies,

Uhrmacher u. Goldarbeiter,
Grabenstraße 9.

1576

Wichtig für Fuhrwerksbesitzer!
West-Patent — Reifen-Presse
Große Zeit- und Geld-Ersparnis.
Maschinen zum Aufziehen von Radreifen auf kaltem Wege.

Neue, sowie alte, loser gewordene Reifen werden aufgejogen, während man darauf wartet, bei

Heinrich Herrmann,

Schmiedemeister, Kirchgasse 56.

1578

Thee

a) Chinesischer.

Theesorten	Pfund	M.
Tschong	"	2.50
Familienthee	"	3.—
Russische Mischung	"	3.50
Tschong, superfein	"	4.—
Kaiser-Mischung	"	5.—

b) Indischer.

Theesorten	Pfund	M.
Holländische Mischung	"	3.—
Englische	"	4.—
Cacao, Pfd. M.	1.90, 2.—, 2.20, 2.40 u. 2.60.	
Chocolade, Pfd. M.	— .95, 1.—, 1.20, 1.40, 1.60 u. 2.— u. f. w.	

E. M. Klein,

1 Kleine Bursstraße 1.
Telephon 663.

921

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf. frei in's Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Bestellgeld. Einzelne Nummern 5 Pf. für auswärtige 60 Pf. Resaction und Kreuzdruck: Gutenbergstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt 10 Zeilen oder deren Raum 10 Pf. für auswärts 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt. Zeilen: 10 Pf. für auswärts 15 Pf. für auswärts 60 Pf. Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

Drei Beilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist. **Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im sauren Ländchen befißt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 177. Dienstag, den 2. August 1898. XIII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Staats- und Gemeindesteuer für Juli, August und September 1898 (2. Rate).

Die 2. Rate Steuer wird im Monat August fällig und werden hiermit die betreffenden Zahlungspflichtigen an die Entrichtung der Steuerbeträge erinnert. Um einem zu starken Andrang zu begegnen, wird ersucht, sich möglichst wie folgt bei der Kasse einzufinden zu wollen:

Die Steuerpflichtigen, welche veranlagt sind in den Strahlen mit den Anfangsbuchstaben:

A	am 2. August,
B	" 3. "
C u. D	" 4. "
E u. F	" 5. "
G	" 6. "
H	" 8. "
J u. K	" 9. "
L	" 10. "
M	" 11. "
N u. O	" 12. "
P u. Q	" 13. "
R	" 15. "
S	" 16. "
T u. U	" 17. "
V u. W	" 18. "
Y u. Z	" 19. "

Außerhalb des Stadtberings am 20. August. Die Kasse ist von Vormittags 8 bis Mittags 1 Uhr geöffnet, ausschließlich des ersten Werktages eines jeden Monats.

Wiesbaden, 28. Juli 1898. Stadtkasse.

Bekanntmachung.

Montag, den 8. August d. Js., Nachmittags 5 Uhr, wird die 2. Schur Gras von einer 35 a 76,50 qm großen Wiese im Districte Tunnelbach an Ort und Stelle versteigert. Sammelplatz vor dem Hause Sonnenbergerstr. 57. Wiesbaden, den 29. Juli 1898.

Der Magistrat.
J. B.:
Körner.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 4. August cr., Nachmittags 5 Uhr, soll die 1. Schur Futterweiden von einem 25 ar großen Acker, links der Echostraße, an Ort und Stelle versteigert werden. Sammelplatz vor der Beaufste. Wiesbaden, den 28. Juli 1898.

Der Magistrat.
J. B.:
Körner.

Stadtbaunamt, Abth. für Kanalisationswesen. Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer ca. 80 m langen gemauerten, zweiringigen Kanalkreuzung des Profils 120/80 cm und einer ca. 12 m langen Betonrohr-Kanalkreuzung des Profils 30/20 cm im Gelände des zukünftigen Marktplatzes, am Rathhaus bis zur Museumsstraße, sollen verdingt werden. Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhaus, Zimmer Nr. 58a, eingesehen, die Verdingungsunterlagen nach von dort gegen Zahlung von 50 Pf. bezogen werden. Verschlüsselt und mit entsprechender Aufschrift versehen Angebote sind bis spätestens Freitag, den 19. Juli 1898, Vormittags 11 Uhr, einzu-

reichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird. Zuschlagsfrist: 3 Wochen. Wiesbaden, den 19. Juli 1898. 411a Der Obergeringenieur: Frensch.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 2. August d. Js., Vormittags 9 Uhr, werden die zu dem Nachlasse des Privatiers Heinrich Heiland gehörigen Mobilien, als: 1 Bett, 1 einthüriger und 1 zweithüriger Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Nähtisch, 6 Stühle, 1 Küchenschrank, 1 Standuhr etc. in dem Hause Hirschgraben 21 hier gegen Baarzahlung versteigert. Wiesbaden, den 27. Juli 1898.

Im Auftrag: 1579 Brandau, Magistrats-Secretär.

Bekanntmachung.

Der Tagelöhner (Schlosser) Wilhelm Glöckler, geboren am 26. Dezember 1859 zu Deizsau, zuletzt Michelsberg 28 hier wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, sodaß dieselbe aus öffentlichen Armenmitteln unterhalten werden muß. Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes. Wiesbaden, den 30. Juli 1898.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung, 435a Mangold.

Stadtbaunamt, Abth. für Canalisationswesen. Versteigerung.

In unserem Canalbauhof, Schwalbacherstraße 8, sollen am Freitag, den 5. August d. Js., Mittags 12 Uhr, nachbenannte alte, abgängige Materialien etc. öffentlich meistbietend versteigert werden.

- 120 Kilogr. Hanfseile,
- 20 " Kupfer,
- 10 " Messing,
- 24 Paar Wasserstiefel.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Wiesbaden, den 30. Juli 1898.

434 Der Obergeringenieur: Frensch.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden Rengasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10% Zinsen (von Mk. 2 monatlich 1 1/2 Pf.) giebt und daß die Taxatoren von 8 — 10 Uhr Vormittags und von 2 — 3 Nachmittags im Leihhause anwesend sind. 432

Die Leihhaus-Deputation.



Dienstag, den 2. August 1898.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

- Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.
1. Marsch der Kreutzritter aus dem Oratorium „Die heilige Elisabeth“ . . . Liszt.
 2. Ouverture zu „Die Hugenotten“ . . . Meyerbeer.
 3. Idylle aus „Die Pfälzer“ . . . Freudenberg.
 4. Potpourri über patriotische Lieder . . . Schreiner.
 5. Reigen der seligen Geister aus „Orpheus“ . . . Glück.
 6. Ouverture zu „Oberon“ . . . Weber.
 7. Der verklungene Ton, Lied . . . Sullivan.
 8. Fantasie aus Meyerbeer's „Prophet“ . . . Wieprecht.
- Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert, Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.
1. Geburtstagsmarsch . . . Taubert.
 2. Fest-Ouverture op. 124 . . . Beethoven.

3. Impromptu, C-moll . . . Fz. Schubert.
4. Wien neerlandisch Blood, niederländische Nationalhymne . . .
5. Dankgebet, altniederländisches Volkslied . . . Kremser.
6. Zum Feste, Ouverture . . . R. Hol.
7. Arie aus „Rinaldo“ . . . Handel.
- Violin-Solo: Herr Konzertmeister van der Voort.
8. Fantasie aus „Der fliegende Holländer“ . . . Wagner.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, 4. August 1898, ab 4 Uhr Nachmittags, (nur bei günstiger Witterung):

Grosses Gartenfest.

Drei Musikkorps.

Neueste Ballon-Auffahrt

der Luftschiffer

Miss Polly und Capitain R. Ferrell mit dem neuen Ballon „Champsagne Strub“ (700 Cubicm.)

ohne Gondel

auf freischwebenden Strickleitern. Beginn der Konzerte: 4 Uhr Nachmittags.

Auffahrt: ca. 5 1/2 Uhr.

Von 3 Uhr ab bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher reservirt.

Um 8 Uhr beginnend:

DOPPEL-KONZERT

Während desselben:

Gesangs-Vorträge des Vokal-Künstler-Quartetts Zapf.

Mit Eintritt der Dunkelheit:

Illumination des Kurparks.

Grosses Feuerwerk

(Herzogl. Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker.)

PROGRAMM.

1. Raketen mit Knall als Signal.
 2. Bombe mit Goldregen.
 3. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
 4. Zwei doppelte Farbenumläufer.
 5. Raketen diverser Versetzung.
 6. Polypen-Bombe.
 7. Bombe mit Edelweiss.
 8. Brillant-Tourbillons.
 9. „Die Rose“. Zwölfarmiges Pracht-Rosettenstück aus 60 stehenden und rotirenden Brillanthandlern.
 10. Raketen mit Silberregen.
 11. Bombe mit Goldregen.
 12. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
 13. Ein Etagen-Wasserfall von 12 Meter Höhe aus hundert grossen Brillantsprühern.
 14. Raketen mit Knallsternen.
 15. Bombe mit Goldregen.
 16. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
 17. Diverses Wasserfeuerwerk: Fontainen, Taucher und Irrlichtern.
 18. Zwei Raddampfer mit beweglichen Rädern und reichem Flaggenschmuck. Dekoration aus über Dreitausend bunten Lichtern.
 19. Raketen mit Fallschirmen mit langschwebenden Sternen.
 20. Serpentin-Raketen. Farbenketten von einigen Metern Länge.
 21. Bombe mit Leuchtkugeln.
 22. Bombe mit Goldregen.
 23. Blondin mit dem Schiebkarren auf dem Seile. Figur in Brillant-Lichterfeuer.
 24. Grosse Buntfeuer-Beleuchtung der 30 Meter hohen Fontaine, der Insel und des Parks.
 25. Grosses effektvolles Kriegs-Bombardement von zahlreichen Kanonenschlägen, Schnellfeuergeknatter bei lebhaftem buntem Leuchtkugelspiel.
 26. Zum Schluss: Drei Riesen-Bouquets von je 100 Raketen mit bunten Leuchtkugeln und Brillantsternen.
- Die Wege um den grossen Weiher sind für den Verkehr des Publikums während des Feuerwerks abgeschlossen.
- Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhause.
- Eintrittspreis: 1 Mk.
- Kartenverkauf an der Tageskasse im Hauptportale des Kurhauses.
- Eine rothe Fahne am Kurhause zeigt an, dass das Gartenfest bestimmt stattfindet.
- Städtische Kur-Verwaltung.
- Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 11.05 Uhr, Rheingau 11.58, Schwalbach 10.55.

Fremden-Verzeichniss.

vom 1. August 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Hotel Vier Jahreszeiten.
Ullmann m. Fr. Berlin	Lehmann, Fr. Berlin
Cohn Berlin	Berson Lodz
Clément m. Fr. Beck	Hotel Kaiserhof.
Meyer Antwerpen	Dremel m. Fam. Aachen
Roessing Hersfeld	Vestian, Fr. Berlin
Heinemann, Dr. Hannover	Hotel Karpfen.
Seuz, Hptm. Württemberg	Metsch, Cand. med. München
Primm, Rent. Düsseldorf	Vorhagen Kessomich
von Warburg Neu-Stralitz	Goldenes Kreuz.
Hoffmann Straubing	Black, Fr. u. Fr. Berlin
Rentz, Fr. Dresden-Blasewitz	Emmert Eich
Hotel Aegir.	Hotel Metropole.
Jacobi m. Fr. Bremen	Gellweiler Frankfurt
Bahnhof-Hotel.	Roghe, Dr. Berlin
Wenk Hannover	Sinnel m. S. Berlin
Derlig Radzionskau	Burchard, Fr. Berlin
Kampf Magdeburg	Loewenthal London
Weisse Magdeburg	Quivenharen Hamburg
Bellenhaus m. Tocht. Metz	Hynans m. S. Rotterdam
Kessler m. Tante Metz	Dyckerhoff, Fbkt. Altona
Neuburger Nürnberg	S. H. der Herzog von Ratibor
Eberhardt m. Fr. München	m. Bed. Rauden
Breumer Berlin	I. H. die Herzogin von Ratibor
Hotel Bellevue.	m. Bed. Rauden
van Asselt-Gerit, Missionar	Freih. v. Solemacher, Königl.
m. Fr. Utrecht	Kammerh. Burg Narned
Bamford, Fr. England	Andrae, Dir. m. Fr. Holland
Goldener Brunnen.	Bruch Berlin
Voerste, Fr. Wichlinghofen	Hotel Minerva.
Gölnischer Hof.	Hild, Fr. m. T. Ludwigshafen
von Potworowski, Rittergutsb.	Arrenberg, Fr. Ludwigshafen
Rittergut Biejenitz	van Hengel m. Fam. Amsterdam
Hotel Dahlheim.	Curanstalt Bad Nerothal.
Tenbaum m. Fr. Münster	Richter, Fr. Schroda
Bielow m. Fr. Hagenau	Joester, Lehrer Barmen
Kuyper Breda	Nannenhof.
Kuyper, Stud. med. Leiden	Seibert m. Fr. Siegen
Hesse, Justizr. Breslau	Stahn m. Fr. Coburg
Curanstalt Dietenmühle.	Kistemaun m. Fr. Bonn
Schiff m. Fam. Paris	Dinnendahl Wesel
Hotel Einhorn.	Thomas Wesel
Heilbronn Berlin	Haas Marburg
Stave Romscheid	Hirsch m. Fr. Gera
Kreutzer Berlin	Lamparski, Dr. med. Lohbau
Wicht Berlin	Emden m. Fam. Utrecht
Schmidt Düsseldorf	Stöckel Utrecht
Brockschulte Düsseldorf	Hasenolever Berlin
Kohnen Düsseldorf	Lange Köln
Hirsch, Fr. Hannover	Hansen Düsseldorf
Knerkel, Fbkt. Neustadt	Hotel du Nord.
Eberhardt Gundersblum	Wessel Nieven m. Fr. Sneek
Eisenbahn-Hotel.	Wessel Borgmann m. Fam. Tiel
Emmel Kreuznach	Schnitzler, Fr. Mainz
Hahn m. Fr. Oldenburg	Pariser Hof.
Oberwinter Lippstadt	Dannenberg, Fr. Berlin
Trostdorf Magdeburg	v. Koerneritz, Fr. Stuttgart
Engelhardt m. Fr. Erfurt	Janzon Jönköping
Eerkes m. Fr. Holland	Pfälzer Hof.
Mittelacher Düsseldorf	Gneisser Berlin
Vermehrer m. Fr. Doberau	Zirns Posen
Badhaus zum Engel.	Stern Creglingen
Kurth Chemnitz	Weidmann Heidelberg
Wester Solingen	Bakker m. Fr. Amsterdam
Gerber m. Fr. Solingen	Hies Mainz
Weistein, Fr. Glogau	Kamp Magdeburg
Benjamin, Fr. Glogau	Weise Magdeburg
Bachmann, Fr. Hamburg	Schröder, Fr. Frankfurt
Erbrprinz.	Promenade-Hotel.
Nase m. Fam. Unna	Strassburger m. Fr. Frankfurt
Nase m. Fam. Unna	Hettler m. Fr. Pforzheim
Nase m. Fam. Silde	Rothschild Kreuznach
Meisenheimer Oestrich	Zur guten Quelle.
Wichorn Hamburg	Schuy, Fr. Limburg
Europäischer Hof.	Dietrich, Fr. Altona
Peters m. Fr. Berlin	Quisisana.
Hotel Feussner (vorm. Vogel).	Hause, Fr. m. T. Wien
Greiner, Cand. Heidelberg	Canham m. F. London
Neoll m. Fr. Köln	Rhein-Hotel.
Tegel Amsterdam	Kirch Frankfurt
Koedyk Amsterdam	Beusse, 2 Fr. Amsterdam
Travers m. 2 T. Southport	Westhoff, 2 Hrn. Gravenhage
Gruber, Prof. Dr. München	Walford England
Grüner Wald.	Smoeberg England
Vaegeli m. Fr. Frankenthal	van Pretz Holland
Ohr m. Fr. Pirmasens	van Kempensen Holland
Behrens Dresden	Römerbad.
Schmidt Griwa	Rothschild Mannheim
Almoslino Wien	Thiel, Kgl. Oberlandesgerichts-
Kühnen Frankfurt	Rath Breslau
Eschenlohr München	Hotel Rose.
Schopper München	Lady Plunket, Honbl. m. Bed.
Koppe Stuttgart	Brüssel
Engelhardt Berlin	Treschow, Hofjägermstr. m.
Müller Ronsdorf	Bed. Norwegen
Pütz Jauernburg	v. Düring-Rosenkrantz, Fr.
Hotel zum Hahn.	Dänemark
Löwenstein m. T. Danzig	Becker m. Fr. Brüssel
Bühmer Detmold	Stilling m. F. Frankfurt
Maast m. Fr. Haag	Bothmer Berlin
Meckes m. Fr. Kaiserslautern	Kryn m. Fr. Antwerpen
Dröse Goslar	Koehler Antwerpen
Greuss Bremen	Levoir Antwerpen
v. Olsen, Fr. Stockholm	Goldenes Ross.
Hahn Glogau	Riedelbauch, Fr. Lichtenau
Ernst, Caplan Hanau	Vogelhuber, Fr. Lichtenau
Happenroth m. Fam. Leipzig	Jannack, Fr. Bayreuth
Hotel Hoppel.	Hotel Schweinsberg.
Niedmann Elberfeld	Brode Lichtenfeld
Quint Frankfurt	Demnonte Leiden
Drath Lübeck	Ewen Leiden
Kruse Lübeck	Kohler Berlin
Göbel Arnweiler	Bossler Limburg
Hoffenstein m. Fr. Danzig	Hotel Spiegel.
Berndes m. Fr. London	v. Neffern Dresden
Bergmann m. S. Berlin	Wileyska, Fr. m. T. Lodz
	Gutfried Frankfurt

Liepmann	Bücken	In Privathäusern.
Fudel Hannover	Hannover	Villa Capri.
Hotel Tannhäuser.		Sartorius, Fbkt. m. Fr. Jülich
Bassfreund, Dr. med. Hildesheim		Pension Continentale.
	Broich	Zimmer, Hptm. m. Fr. Jülich
Ibing m. Fr. Broich		Zimmer, Fr. Loebau
Rohland, Fr. Broich		Pension Daheim.
Möbius Nürnberg		Klug, Fr. Hildburghausen
Hünerhoff m. Fr. Bremen		Lenz Berlin
Meyer m. Fr. Köln		Frey, Fr. Berlin
Gabsam Wien		de Kamensky, Fr. Petersburg
Stockmann Wervershof		Kellmann London
Stockmann Amsterdam		Brasler, Fr. Darmstadt
Tigges m. Fr. Dalsburg		Bender m. Fr. Berlin
Nonne Offenburger		Schütt, Stud. Brasilien
Taunus-Hotel.		Dambachthal 9.
Voss m. Fr. Barmen		Will, Schausp. Königsberg
Buscher m. Fr. Essen		Dambachthal 13.
Reeninghoff, Fr. Barop		Fischer m. Fr. Hannover
Kroschény Köln		Villa Elisa.
v. Wülfly, Fr. Strassburg		Müller, Juwelier Weimar
Walter, Rent. Schweitzingen		Geisbergstr. 5.
Petersen m. Fr. Aalus		Seller m. Fr. Neunkirchen
Fabricius m. T. Stralsund		Theisen, Fr. m. K. Limbach
Marjonbawks Newcastle		Villa Grandpair.
Stötzer Solingen		Lie m. Fr. Christiania
Kürtler, Arch. Köln		Lie, Dr. m. Fam. Paris
Beckert m. Fr. Chemnitz		Isaachsen, Dr. m. F. Horten
Reinslagen, Fbkt. Barmen		Leberberg 7.
Hotel Union.		Rennacher m. 2 Schw. München
Seifert Reutlingen		Neubauerstr. 3.
Müller, Lehrer Sonneberg		Haas, Fr. Kaiserslautern
Krüger, Lehrer Neuwied		Wyvekens, Fr. Brüssel
Ballein, Lehrer Neuwied		Hamilton, Fr. Boulogne
Hettasch, Lehrer Neuwied		Nerostr. 23.
Ballein, Lehrer Neuwied		Werbusky, Fr. m. T. Berlin
Tieche, Stud. Bern		Villa Perle.
Zander Berlin		Clement, Fr. Cassel
Helmerich m. Fr. Hannover		Röderalle 32.
Hotel Victoria.		Hinnenberg m. Fr. Schwerte
Schaus m. T. New-York		Hinnenberg, Fr. Schwelm
Dupuis, Adv. m. Fr. Paris		Stiftstr. 12.
Willemssen m. Fr. Holland		Krokenberger m. Fr. Stuttgart
Friedländer London		Pension Winter.
Hotel Weins.		Feldstein m. Fr. Moskau
Putmann-Cramer m. Schw. Harderwigk		Masius, Fr. Moskau
Peters m. Fr. Glauchau		Masius, Assessor Leipzig
Upmann, 3 Hrn. Bremen		Misau, Dr. Döbeln
Leitner m. T. Elberfeld		Conrad, Fr. Essen
		Trogemann, Fr. Essen

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.**Bekanntmachung.**

Dienstag, den 2. August cr., Vormittags 11 Uhr, werden im „Rheinischen Hof“, Ecke Mauer- und Neugasse, dahier:

ca. 4000 Liter Weißwein

öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.

Versteigerung bestimmt.

Proben bei der Versteigerung.

Wiesbaden, den 29. Juli 1898.

1608

Eichhofen, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 2. August 1898, Mittags 12 Uhr werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:

1 Buffet 3 Kleiderschränke, 2 Schreibtische, 6 Sophas 4 Sessel, 3 Kommoden, 4 Schreibpulte, 8 Tische, 33 Stühle, 1 Vertikow, 1 Spiegel, 4 Altkleiderschränke, 4 Regulateure, 6 Bilder, 1 Theke, 30 Cigarrenspitzen, 1 Parthie Cigarren und Cigarretten u. dergl. m.

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 1. August 1898.

1624

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 15. August 1. Js. Nachmittags 3 Uhr, werden in dem Rathhause zu Biedrich die folgenden, der Stadt Biedrich gehörenden Bauplätze:

1) Bauplatz an der Schönen Aussicht 810,00 qm groß
2) „ baselbst „ 810,00 „ „
3) Bauplatz I an der Ecke d. Garten- und Kaiserstraße 424,00 qm. groß
4) Bauplatz II an der Kaiserstraße 373,00 „ „
5) „ III baselbst 385,50 „ „
6) „ IV baselbst 349,38 „ „

wiederholt öffentlich zum Verkauf ausgesetzt.

Die der Versteigerung zu Grunde gelegten Bedingungen, sowie die Situationspläne der Bauplätze können auf unserem Bureau, Zimmer Nr. 14, während der Dienststunden eingesehen werden.

Biedrich, den 29. Juli 1898.

14036

Der Magistrat:

zu Vert.: Wolff.

PATENTE etc.
• schnell & gut Patentbüro.
SACK-LEIPZIG

Nichtamtliche Anzeigen.

Wegen

Beschäfts-Auflösung!

Große Versteigerung

von

Herren- und Knaben-Confection,

sowie aller möglicher

wollener und leinener Sommer-Stoffe.

Nächsten Dienstag, den 2. August cr. und die folgenden Tage, jedesmal Morgens 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, läßt die Firma

Gebrüder Süss

in ihrem Geschäftsfokal

am Kranzplatz

alle Restbestände an Sommerwaaren, bestehend in fertigen

Herren- und Knaben-Anzügen,

Herren- und Knaben-Paletots,

Herren- und Knaben-Havelocks,

Herren- und Knaben-Joppen

aller Art,

Herren- und Knaben-Hosen und

-Westen,

Herren- und Knaben-Lüftröcke,

Herren- und Knaben-Leinen-

Röcke,

Herren-Haus- u. Schlaf-Röcke,

Herren-Wach-Westen aller Art,

Herren-Radler-Anzüge,

Kellner-Anzüge,

sowie alle Arten wollene und leinene

Sommerstoffe für Anzüge, Pa-

letots, Hosen u. s. w.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Da die Firma anerkannter Weise nur die besten Qualitäten geführt hat, ist Jedermann Gelegenheit geboten, sich wirklich gute Sachen zu billigen Preisen zu verschaffen, zumal der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Werth erfolgt.

Wilh. Heltrich,

Auctionator und Taxator.

1602

8 Mauritiusstraße 8.

Schreiner-Inventar-Versteigerung.

Donnerstag, den 4. August cr., Morgens 9^{1/2} und Nachmittags 3 Uhr anfangend, ver-

steigere ich zufolge Auftrags im Hause

17 Dohheimerstraße 17

nachstehend verzeichnetes Schreinerwerkzeug und

Vorräthe als:

ca. 10 Hobelbänke und dazu gehörige Zentrahmen mit Werkzeug, Schraubzwingen, Schraubfedern, eis. Sägeanten, Fournierböcke, Faltsägepressen, Schneidbänke, ca. 200 Rehlhobel, Schreineröfen, 1 H. Karruchen, 1 Schublatten, 2 Doppelleitern, 2 hohe Baumleitern, Fagböcke, div. Sägen, Bäume, einen 3theil. kupf. Leimkessel, div. Werkholz und sonstige zur Schreinerei gehörigen Gegenstände. Copirpresse mit Schränkchen und Sonstiges

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

762 1558

Alexa oder Auf dunklen Wegen.

Roman von Eduard Wagner.

(Nachdruck verboten.)

82

Gab es wohl jemals eine so seltsame und verwickelte Geschichte? Das Mädchen, eine gemietete Gesellschafterin bei ihrer eigenen Mutter — Gast in dem alten Schlosse, dessen rechtmäßige Herrin sie ist! Wenn alles gerecht zugegangen wäre, würde sie heute Marquise von Monttheron und mein Herr einfach Mr. Roland Zugesire sein!

Glaubst Du, daß sie weiß, daß sie die rechtmäßige Herrin des Schlosses ist? fragte Jean.

Ob sie es weiß? Glaubst Du, daß ihr Kommen nach Mont Heron ein zufälliges sei? Das Mädchen ist hier in einer geheimen Absicht. Sie will das Terrain kennen lernen, um ihres Vaters Namen von dem Verbrechen des Mordes zu befreien und eines Tages ihre Rechte geltend zu machen und von ihrem Eigentum Besitz zu ergreifen.

Was würde Lord Monttheron dazu sagen? fragte Jean sinneend.

Wie würde es ihm ankommen, wenn er in seine Armuth zurückkehren müßte, wenn er wieder, wie man zu sagen pflegt, aus der Hand in den Mund leben sollte, während er jetzt im Ueberflusse schwelgt?

Pierre schüttelte energisch den Kopf.

Mylord hat bei all seiner Sanftmuth und Liebenswürdigkeit doch seine Schwächen, sagte Jean Renard. Er würde hinwinken wie eine Treibhauspflanze in der Sonne.

Seine Hände sind nicht zum Arbeiten, seine sanften und gezierten Manieren passen nicht für einen Mann, der sein Brod verdienen muß. Er besitzt keine Charakterfestigkeit, keinen Willen, keine Energie, dieser kleine Marquis von Monttheron, welcher ja gar kein Marquis ist, sondern der sich auf den Platz gedrängt, welcher dem wahren Marquis zukommt.

Pierre lachte zustimmend.

Ja, Mylord ist sanft und weich und liebenswürdig, sagte er; er ist schwach und verwöhnt und nicht im Stande, sich durch Arbeit durch die Welt zu schlagen.

Wenn das Mädchen sich zu erkennen giebt, und ihre Ansprüche geltend macht, ist er ruiniert. Aber da fällt mir etwas ein, fuhr er in verändertem Tone fort, das Mädchen muß in irgend einer Mission hierhergekommen sein, ihre eigene Mutter weiß nicht, wer sie ist. Nun, weshalb giebt sie sich ihrer Mutter nicht zu erkennen? Das ist eine Frage für Dich, Jean!

Die ist so leicht nicht zu beantworten, daß ich mich wundere, daß Du noch fragst. Lady Wolga soll nicht wissen, daß ihr Gatte, — ihr früherer Gatte — noch lebt!

Wenn sie es wüßte, würde sie ihn verrathen, Lady Wolga wird den jetzigen Marquis heirathen, und selbstverständlich vertritt das Mädchen die Interessen ihres Vaters.

Du hast Recht; und sicherlich ist sie gekommen in den Glauben, daß ihr Vater unschuldig ist an dem Verbrechen, dessen er schuldig befunden wurde, und will versuchen, Beweise seiner Unschuld zu finden.

Aber er war schuldig, Pierre, darüber kann kein Zweifel sein.

Gewiß, erwiderte Pierre rauh.

Das Gericht hat diese Frage für immer erledigt. Alle Thatfachen sprechen gegen ihn. Ich selbst habe sehr belastende Aussagen gegen ihn gemacht, und ich hätte es noch schlimmer machen können.

Du möchtest Lord Straiford Heron nie leiden.

Ich haßte ihn stets. — Es war einer jener Anreizungen, über welche man sich selbst keine Rechenschaft geben kann, und er haßte mich ebenso. Sonst aber liebte er jedermann. Er war wie ein Fürst unter seinen Leuten und ich war nur gebildet von ihm!

Er behandelte Dich aber nicht wie einen Diener; er war selbst gegen jeden Bettler freundlich, der ins Schloß kam.

Aber er suchte seinen Bruder zu überreden, mich aus dem Dienste zu entlassen. Er mißtraute mir von der Stunde an, als er mich sah, und ich haßte ihn und meinen Herrn dazu.

Fluch ihnen beiden! und er fügte diesen Worten eine Verwünschung hinzu, die das Mädchen in ihrem Verstande erbeben machte. Er unschuldig! und der Diener lachte darauf. Er war schuldig, und ich werde ihn noch hängen sehen! Ich werde Polizisten nach Griechenland schicken, die ihn verhaften und nach England bringen sollen? Hat er Dich erkannt?

Es schien nicht so, obwohl in seinen Augen ein gewisses Mißtrauen lag, das mir nicht gefiel. Er war auf seiner Hut und sagte wenig, aber er war höflich, wie in den Tagen seines Glanzes.

Ich nahm mich in Acht, mich nicht zu verrathen; aber es kann doch sein, daß er mich erkannt hat.

Ein Mensch, der in beständiger Abgeschlossenheit lebt, keine neuen Gesichter sieht, muß stets diejenigen in Gedanken haben, welche er vor Jahren gesehen und erkannt hat. Nein, Pierre, er hat mich nicht vergessen, und dafür ist ein Beweis, was später folgte. Am Nachmittage sah ich ihn, und in der Nacht floh er ins Gebirge. Ich wartete mehrere Tage, aber er kam nicht zurück.

Das ist ein Beweis, daß er Dich erkannte, Schade, daß Dein Anblick ihn warnt, auf seiner Hut zu sein!

Seine Arbeiter sagten mir, er habe seinen Besitz verkauft und das Geld bereits erhalten.

Er kann sich leicht in den Bergen verstecken, wie es die Banditen thun, und seinen Vorgesetzten trogen.

Er mag der griechischen Regierung trogen, — die Banditen thun das auch, — aber die englische Regierung ist doch eine ganz andere, sie wird den Verurtheilten von Griechenland fordern, die Banditen werden ihn suchen helfen und ihn ausliefern in der Erwartung, die

Belohnung zu erhalten, die auf seinen Kopf ausgesetzt ist, und Du und ich werden ihn hinrichten sehen, Jean; ich will noch heute die Nachricht nach Scotland-Yard und an das Ministerium des Innern und des Außern schicken.

Ich denke, er wird mit seiner Tochter korrespondiren.

Ich will die Post bewachen. Jeden Brief, der kommt und geht, werde ich einer Prüfung unterwerfen. Ich werde ein scharfes Auge auf die junge Marquise richten!

Wie Du diesen Lord Straiford Heron haßten mußt, sagte Jean. Und doch erwies er Dir einen guten Dienst, indem er Dich von Deinem Herrn befreite; denn wenn Lord Straiford Heron seinen Bruder nicht ermordet hätte, würdest Du, bei Deinem heftigen Temperamente, ihn ermordet haben aus Dankbarkeit für das hübsche Merkmal, welches er Deinem Gesichte beibrachte.

Er hat Deine Aussicht auf eine Heirath gänzlich zerstört, denn keine Frau würde einen Mann mit solchen Gesichte heirathen.

Da bist Du sehr im Irrthum, erwiderte Pierre gereizt. Ich bin verlobt mit Felice Dopont, Lady Wolga's Kammermädchen. Wenn Mylord die Herrin heirathet, heirathe ich das Mädchen.

Eine gute Partie! rief Jean verwundert. Felice ist sparsam und wird ein hübsches Sümmchen zurückgelegt haben.

Aber wie kommt sie dazu, Dich zu heirathen, der sein ganzes Geld in Kleidung und Juwelen verschwendete? Wie willst Du sie ernähren? Wirst Du Mylord's Diener bleiben?

Ich werde nach Frankreich gehen.

Felice hat Geld genug, daß wir Beide leben können; und mein Herr wird auch ein schönes Hochzeitsgeschenk geben, wie es sich nach achtzehnjährigen treuen Diensten erwarten läßt.

Es fiel Alexa auf, daß Pierre Renard gegen seinen Bruder nichts von der Erbschaft erwähnte, welche er, wie er Felice sagte, von dem Onkel seiner Mutter bekommen; also mußte die Geschichte von dieser Erbschaft unwahr sein.

Wenn er Geld hatte, mußte dieses in einer Weise erworben sein, die zu verheimlichen er Grund hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Schwarze Seidenstoffe

solideste Färbung mit Garantieschein für gutes Tragen und Haltbarkeit. Direkter Verkauf an Private porto- und zollfrei in's Haus zu wirklichen Fabrikpreisen. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Muster franco auch von weißer und farbiger Seide.

Seidenstoff-Fabrik-Union

6206

Adolf Grieder & Cie., Kgl. Hoff., Zürich (Schweiz).



Langgasse 38.

Bekanntmachung.

Wegen Auflösung der Firma wird

mein gesamtes Lager feinsten und einfacher Schuhwaaren in den bekannten von mir geführten Qualitäten nunmehr zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen einem



Langgasse 38.

Total-Ausverkauf

untersteht. Außer den in den Fenstern mit Preisen versehenen Schuhwaaren wird auf alle, selbst auf die billigsten Artikel, ein Extra-Rabatt von **10%** gewährt.

Auf feinere einzelne Paare, sowohl für Herren wie auch für Damen, ein Rabatt bis zu **20%**.

Zurückgesetzte Schuhwaaren zu jedem annehmbaren Preis.

Max. S. Wreschner, Inhaber des

Frankfurter Schuh-Bazar,

38 Langgasse 38.

Man achte, bitte, beim Eingang auf die No. 38.

1346

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten
5 Pfg. pro Zeile.

„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-
maliger Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Pensionen. Pension Ossent, 4 Grünerweg 4, dicht am Park und Turmhaus. Garten, Balkon, Bäder. Gute Küche. Mäßige Preise. Zimmer frei. 3081	Blumenstraße 6 wird wegen Abreise Sr. Excell. v. Noques das Hoch-Parterre, 6 Zimmer und Zubehör, 1. Oct. 1. Jg. frei. Einzusehen nur Dienstags, Mittwochs u. Freitags von 11—1 und 4—5 Uhr. Näb. 2. Stod. 3058	Hengasse 7a 3. Stod. Wohnung v. 2 Zimmern, Küche, Mansarde und Keller per 1. Oct. zu vermieten. Näheres dieselbst bei Bedekind oder Kölfsallee 31, Part. 5882	Römerberg 35 2 Zimmer, Küche im Seitenbau (Dachwohnung) auf 1. Sept. ob- gleich zu verm., 17 M. monatlich, an ruhige Leute. 2963	Werkstätten etc. Schmiedewerkstatt in vorzüglicher Lage, lange Jahre bestehend, auf 1. Oct. anderweitig zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl. 2981	Hellmundstr. 3 2. St. r., gut möbl. Mansarde, 1—2 Betten, mit oder ohne Kost sofort zu vermieten. 2724 Gambinus, Marktstr. 20, Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 2830 Dranienstraße 35 Stb. 1 St., 1 schönes möbliertes Zimmer zu verm. 2918
Kusturort Dorfweil i. G. Schön möblierte Zimmer in meinem neu erbauten Hause, ganz in der Nähe des Waldes und seither besetzt gewesen, zu vermieten. 1399b Gasthaus „Zum Tannus“.	Tannusstraße 33/35 1. und 2. Stod, je 6 Zimmer, Balkon, Bad, Küche, Speise- kammer, Kohlenaufzug, 2 Keller, 2 Mansarden, 1. Oktober. Näb. Parterre. 2964	Schwalbacherstraße 49 ist eine Dachwohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Oct. an eine kleine Familie zu verm. Näb. 47, 1 St. 2813	Hartingstraße 12 schöne Souverän-Wohnung zu verm. Näb. 1 St. h. L. 9328* 3 Westendstr. 3 Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller per 1. Oct. zu vermieten. Näb. bei G. Koch. 3073	Stallung für zwei Pferde mit Wohnung, Zimmer und Küche, zu verm. Ludwigstraße 10. 2902 Ein großer Lagerplatz mit Halle sofort zu vermieten. Näheres Häfnergasse 14. 3104	Frankenstraße 15 3. Stod rechts, ein einfach möbl. Zimmer mit Kost zu vm. 9101 Wegergasse 18 einfach möbl. Zimmer an reist. Arbeiter zu vermieten. 2278 Friedrichstraße 48 Stb. 2 r., ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 2968
Miethsgesuche Ein kinderloses Ehepaar sucht gegen Verrichtung von Hausarbeit freie Wohnung. Näb. in d. Exped. d. Bl. 3111*	Fortzugs halber ist die 1. Etage Weber- gasse 16, bestehend aus sechs Zimmern, preiswerth anderweitig zu vermieten. Zu besichtigen 10—12 und 3—6 Uhr bei Urban. 3057	Feldstraße 18 Mansardenwohnung im Seiten- bau per 1. Oct. zu verm. Näb. Parterre. 2976 Hartingstraße 1 ein Zimmer, Küche, Keller, Part., sowie Mansarden per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Parterre bei D. Seif. 2989	Adlerstraße 50 1 Zimmer und Küche zu ver- mieten. 3060 Hirschgraben 16 Bdh. 3, sch. Zimmer, Küche, Keller zu verm. Preis M. 250. 3006 Hirschgraben 7 Wohnung im ersten Stod auf 1. Oktober zu vermieten. Näb. im Laden. 3016	Leere Zimmer. Stiftstraße 1 ist heizbare Mansarde im 3. Stod an einzelne Person auf gleich zu vermieten. 2992 Bleichstraße 20 ist eine Mansarde an eine anst. einz. Person zu vermieten. Näb. 1 Stiege. 2997	Oranienstraße 54 Stb. 1 St. r., möbl. Zimmer zu verm., an einen anst. Herrn. 3062 Wellrichstraße 49 3. St. L., eine schön möbl. Zimmer billig zu verm. 8959*
Vermietungen Grosse Wohnung Das Haus Heinrichsberg 12, 5 Zimmer, Zubehör und Garten, ist gleich auch später zu verm. Näheres 3036 Elisabethenstr. 27, pt.	Mittel-Wohnung. Schachtstraße 30 eine schöne fribl. Abschl.-Wohn., 3 Zimmer, Küche u. Keller (Closé im Abschl.) v. 1. Oct. zu vm. 2982	Adlerstraße 42 1 St., 2 Zimmer, Küche und Keller auf 1. Oct. zu verm. 2951 Steingasse 31 sind Wohnungen, 1 u. 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. Oct. zu vermieten. 2952 Steingasse 17 ist eine schöne Parterre-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden. 9006*	Eine Wohnung zu vermieten bei 9292* W. Schmelzer, Dohheim. Läden. Büreaus. Webergasse 29 ist der Laden des Herrn Adlermann (Herren- und Damen-Schneiderei u. Tuch- handlung) mit Wohnung (3 Zimmer, Küche und Zu- behör), durch eine besondere Treppe mit dem Laden ver- bunden, vom 1. April 1899 an, anderweitig zu ver- mieten. Auch kann nach Wunsch der mittlere zweite Stod (7 Zimmer, Küche und Zubehör) gleichzeitig mit abgegeben werden. Näheres bei dem Eigen- thümer L. Gecks. 2797	Ludwigstraße 10 eine Mansarde zu verm. 2902 Feldstraße 14 ist ein großes, heizbares Zimmer auf 1. Oktober zu verm. 3113	Häfnergasse 3 2 St., schön möbl. Zimmer mit Kost (pro Woche 10 Mark) zu vermieten. 3056 Tannusstraße 38 Part., 1 schönes möbl. Zimmer mit sep. Eingang, auf Wunsch mit Cabinet, preiswerth sofort zu vermieten. 2946
An der Ringkirche 6, Neubau, 1. u. 3. Stod, je 7 Zimmer, 2 Balkon, Bügel- zimmer, Badezimmer, Küche, Speisekammer, 2 Keller, 2 Man- sarden, Kohlenaufzug, per sofort ob 1. Oktober zu vermieten. Näb. Bertramstraße 18, 1. St. 2887	Hermannstraße 20 Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör, Parterre oder 1. Stod, auf 1. Oktober zu vermieten. Näb. 1 St. rechts. 2961 Stiftstraße 1 ist eine schöne, gesunde Wohnung, Gartenansicht, 1. St., 3 große Zimmer, Küche u. Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Parterre. 2907	In vermieten per 1. Oktober eine Wohnung von 1 Zimmer und Küche, eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche. Näheres bei Friedr. Schäbächer, Nerostraße 35/37, 2. Stod rechts. 3008R Ludwigstraße 20 ein Zimmer und Küche zu ver- mieten. 3112 Adlerstraße 36 eine Dachwohnung von 1 Zimmer und Küche an ruhige Familie auf 1. September zu vm. 3110	Grabenstr. 2 an der Marktstraße, schöner, geräumiger Laden per 1. Oktbr. zu vermieten. Näheres bei 3035 G. Eifert.	Möblierte Zimmer Grabenstraße 6 ein möbliertes Zimmer mit Kost sofort zu vermieten. 9351* Weilstraße 12 Gartenhaus 1. St. r., 1 auch 2 höflich möbl. Zimmer, auch leer, zu vermieten. 8879*	Kerolstraße 42 Stb. Part., möbliertes Zimmer zu vermieten. 3078 Webergasse 50, erhalten 2 anst. junge Leute Kost und Wohnung. Näb. Wegerei. Sedanstraße 1 1 Tr. links, ein möbl. Zimmer für 1 oder 2 Herren zu verm. 2947
Neubau An der Ringkirche 10 sind herrschaftliche Wohnungen von 6 Zimmern, Küche, Bad, Warmwasserleitung, 3 Balkons und reichl. Zubehör, mit schöner Fernsicht, auf 1. Oktober d. Jg. zu verm. Näheres im Bau und Herderstraße 4, Part. 1. 3070	Hartingstraße 8 Part., Wohnung, best. 3 große Zimmer, Balkon, Küche, Manf., Nebenwohnung von Waschküche, Weiche, Trockenp. preiswerth zu vermieten. 2998 Frankenstraße 24, erste Etage, Wohnung von 3 Zim- mern nebst Zubehör zu verm. 3083 Näb. daselbst.	Schwalbacherstraße 41 1 Zimmer, Mansarde und Küche per 1. Sept. an ruhige Dame zu vermieten. 3098 Schwalbacherstraße 41 Parterre, 2 Zimmer und Cabinet (Glasab schl.) zu verm. 3099 Adlerstraße 9 Frontispiz-Wohnung auf 1. Oct. und eine Mansardenwohnung auf gleich oder später zu verm. 3012	Niehlstraße 2 Laden mit daranst. Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Manf., 2 Keller und separat. Flaschen- bierkeller mit Wasserleitung, auf 1. Oktober, für 750 Mk., zu vm. Näb. 1. Stod rechts. 9244 Adlerstraße 48 ist der Wegergeladen, in welchem seit 12 Jahren das Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wird, nebst Wohnung auf 1. Oct. billig zu vermieten. 3105	Kirchgasse 56 Stb. 1. St. r., höflich möbliertes Zimmer zu vermieten. 3106 Dranienstr. 47 Stb. 3 St. L., erhalten zwei an- ständige Leute Logis. 3108 Mauritiusstr. 5, 1 St. l., erh. reimt. Arbeiter Schlafst. 9363* Marktstraße 11 H 2 St., schön möbl. Zimmer mit guter, bürgerlicher Kost billig zu vermieten. Aussicht nach der Straße. 9345*	Walramstr. 20 Vorderb. 1 St. r., gut möbliertes Zimmer an einen anständ. Herrn zu verm. 9309 Zuifenstraße 14 einfach möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten, bei Meinhard.
Wohnung von 6 Zimmern, Bad, Küche, Speisekammer, nöthiges Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näb. im Möbelfaden Tannus- straße 33/35, Besier. 2790 Herderstraße 3 Neubau, 2. u. 3. St., je 5 Zimmer, 2 Balkon, Bade- zimmer und allem Zubehör, sowie Parterre 4 Zimmer und Zubehör, sofort oder später. Näb. Keller- straße 16, part. bei Benz. 2894	Lehrstraße 12 eine 3-Zimmerwohnung in der ersten Etage und eine kleine Woh- nung auf ersten October preis- würdig zu vermieten. Näb. beim Eigentümer daselbst. 2994 Kleine Wohnung. Hirschgraben 18a eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller zum 1. Oktober zu vermieten. Näb. Part. 9352*	Walramstraße 7 Mansardenwohnung an ruhige Leute auf 1. Oct. zu verm. 3018 Hirschgraben 12 Mansardenwohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Oct. zu vermieten. Näb. Adlerstr. 7, 1. Stod. 3010 Hengasse 22, eine Wohnung (mit Kellerraum, geeignet für Flaschenbier- händler auf den 1. Oktober zu vermieten. 3024 Steingasse 25 Bdh. 1 St., 2 Zimmer, Küche, Keller auf 1. Oct. zu vm. 3034 Römerberg 10 ist eine kleine Wohnung, 1 Zimmer, Küche und Keller auf 1. Oktober zu vermieten. 3072	Walramstr. 18 Laden mit Wohnung (bisher Barbiergeschäft) zu vm. Näb. 2 Stiege lfs. bei Budart. 3071 Eine Bäckerei Schwalbacherstraße 51 zu vermieten. Näheres bei 2185 Daniel Beckel, Adolfsstr. 11. Wirthschafts Verpachtung. Eine schöne gangbare Wirth- schaft ist per 1. Oktober an solide cautionsfähige Wirthskleute zu vermieten. 9326 Offerten sub R. Y. 24 an die Expedition d. Bl. erbeten.	Wiesbadener Mineralwasser-Fabrik v. Saladin Franz jr. 4 Schiersteinerstraße 4 17 Wörthstraße — Friedrichstraße 44 Unterzeichneter empfiehlt sich zur Bearbeitung und Be- pflanzung von Gärten und Gräbern, sowie zur Übernahme von jährlichen Abonnements bei billiger Berechnung. 12968 W. Münter, Landschafts- und Dekorations-Gärtner, Gonsenheim.	Walramstr. 20 Vorderb. 1 St. r., gut möbliertes Zimmer an einen anständ. Herrn zu verm. 9309 Zuifenstraße 14 einfach möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten, bei Meinhard.
Hellmundstraße 2 Bdh. Part., 4 große Zimmer, Küche, Mansarde, sowie 2 Keller per 1. Oktober an ruh. Familie, zum Preise von 610 M., zu verm. Näb. Hinterb. 1 Stiege. 3002 Walramstr. 25 ist die 1. Etage mit 5 geräumigen Zimmern u. Zubehör, ganz oder theilw. zu vermieten. 3087	Rheinstraße 55 kleine, freundliche Wohnung, zwei Zimmer, Küche und Speise- kammer auf 1. Oktober zu ver- mieten. 3007 Hartingstraße 13 schöne Frontispiz-Wohnung an 1 oder 2 ruhige Personen zu vermieten. 3043				